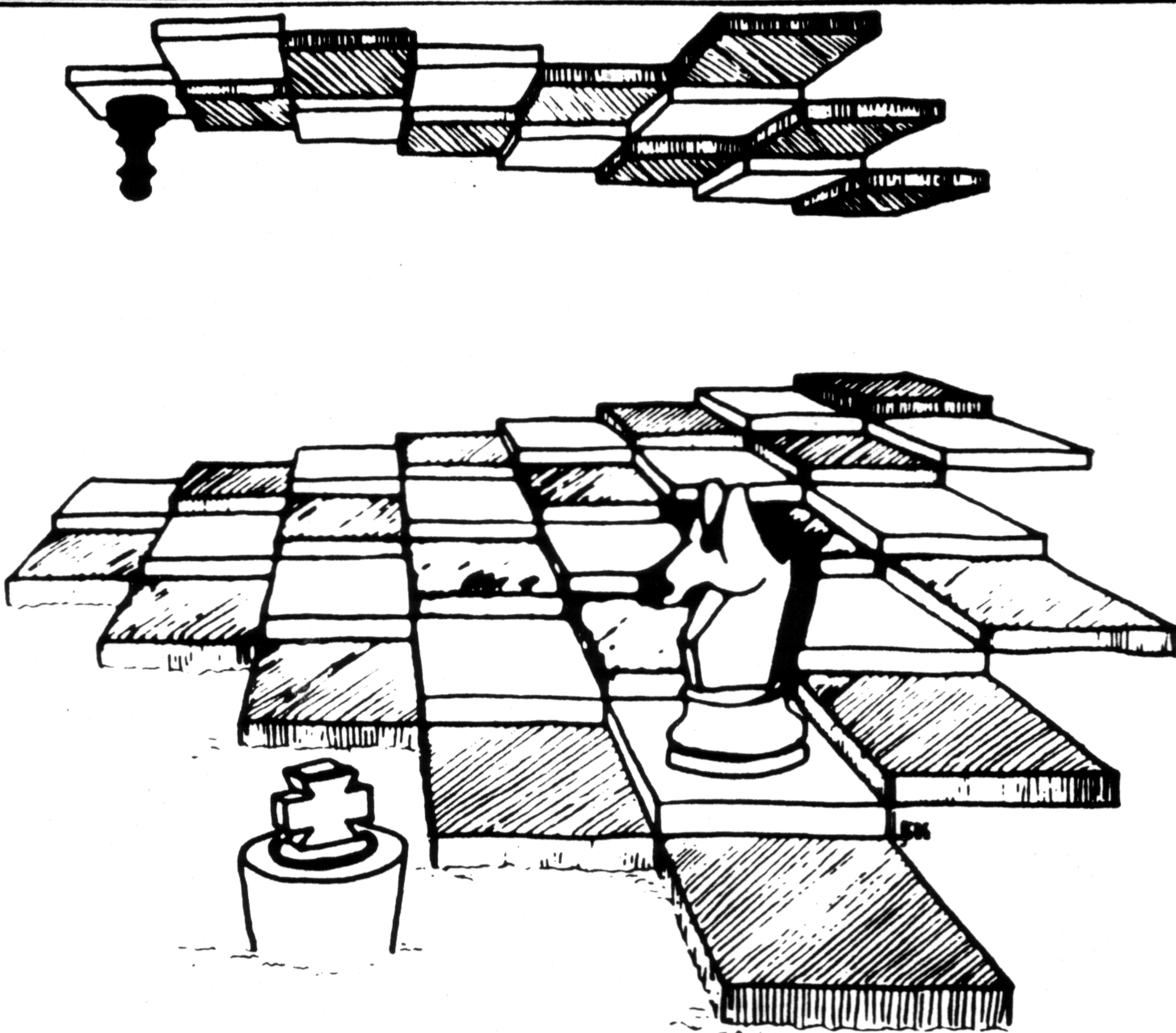


HILFLEINER SCHWABUNG

JÄNNER 87



KLINGER SIEGT IN ZÜRICH

Inhaltsverzeichnis:

Staatsliga	3
Landesliga	7
1. Klasse Süd	10
1. Klasse Mitte	11
Schülerlandesmeisterschaft	12
Novæ Park Turnier Zürich	13
Festtagsblitzturnierserie	23
Partien	28
Elo Zahlen aus Westliga	31
Staatsliga	32
Cave Canem	35

+++++

3. INTERNATIONALES LIENZER OPEN 8. bis 14. Februar 1987

9 Runden Schweizer System mit den üblichen 2 1/2 Stunden
Bedenkzeit für die ersten 50 Züge, dann 1 Stunde für die nächsten
20 und dann ausblitzen.

Nenngeld: S 400.- für Jugendliche S 250.-

Preisgeld: 1. Preis S 10.000.-, 2. Preis S 7.000.-, 3. Preis S 5.000.-
insgesamt eis im Werte vo S 35.000.-

Runden finden meistens nach 16 Uhr statt (Zeit zum Schifahren!).

Nennungen: bis 5. Feber an den Schachklub Lienz 9900 Lienz,
Schweizergasse 21.

HALLEINER SCHACHZEITUNG

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich
unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch,
Dipl.Ing. Gerhard Herndl Gerald Herndl, Harald
Herndl, Martin Buchner (alle Hallein). Ulrich
Föbmeier Burghausen/ BRD, Reinhard Hanel Wolfgang
Schwaninger Salzburg, Martin Stiefried Berchtes-
gaden/BRD .

Verantwortlich für den Inhalt:

Martin Buchner, 5400 Hallein, Unteraumühl-
weg 8.

Die HSZ bringt laufend Berichte von der
Tennengauer Schachszene. Fallweise Beiträge
von Spitzenspielern sind vorgesehen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein
anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik
und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.-

10. Jänner 1987

STAATSLIGA

3. RUNDE am 13. und 14. DEZEMBER 1986

MERKUR GRAZ - MOZART (Hanel)

Auch diesmal hatten wir ein Heimspiel aufgrund der Verschiebung einer Runde. Wir hatten wegen vorweihnachtlicher Überfüllung der Innenstadt, insbesondere des Cafe Mozart einige Probleme mit den Räumlichkeiten. So spielten wir am Samstag im Sternbräu gemeinsam mit dem ASK, und am Sonntag im Konsulat der Republik Senegal im 3. Stock des Cafe Mozart.

Nun zum 1. Tag:

Ich bereitete in der Grünfeldindischen Verteidigung etwas "Neues" (einen uralten, fast nicht gespielten Zug) vor, jedoch wich mein Gegner IM Wittmann vorzeitig ab, so daß mir nichts besseres einfiel, als eine bekannte Variante mit baldigem Remisschluß zu spielen. Brestian hatte gegen IM Pils einige Probleme mit dem rückständigen c6-Bauern in der Damengambit-Abtauschvariante, konnte aber dank umsichtigen Spiels noch remisieren. Schöppl spielte gegen FM Watzka und erreichte mit Weiß eine optisch gute Position.

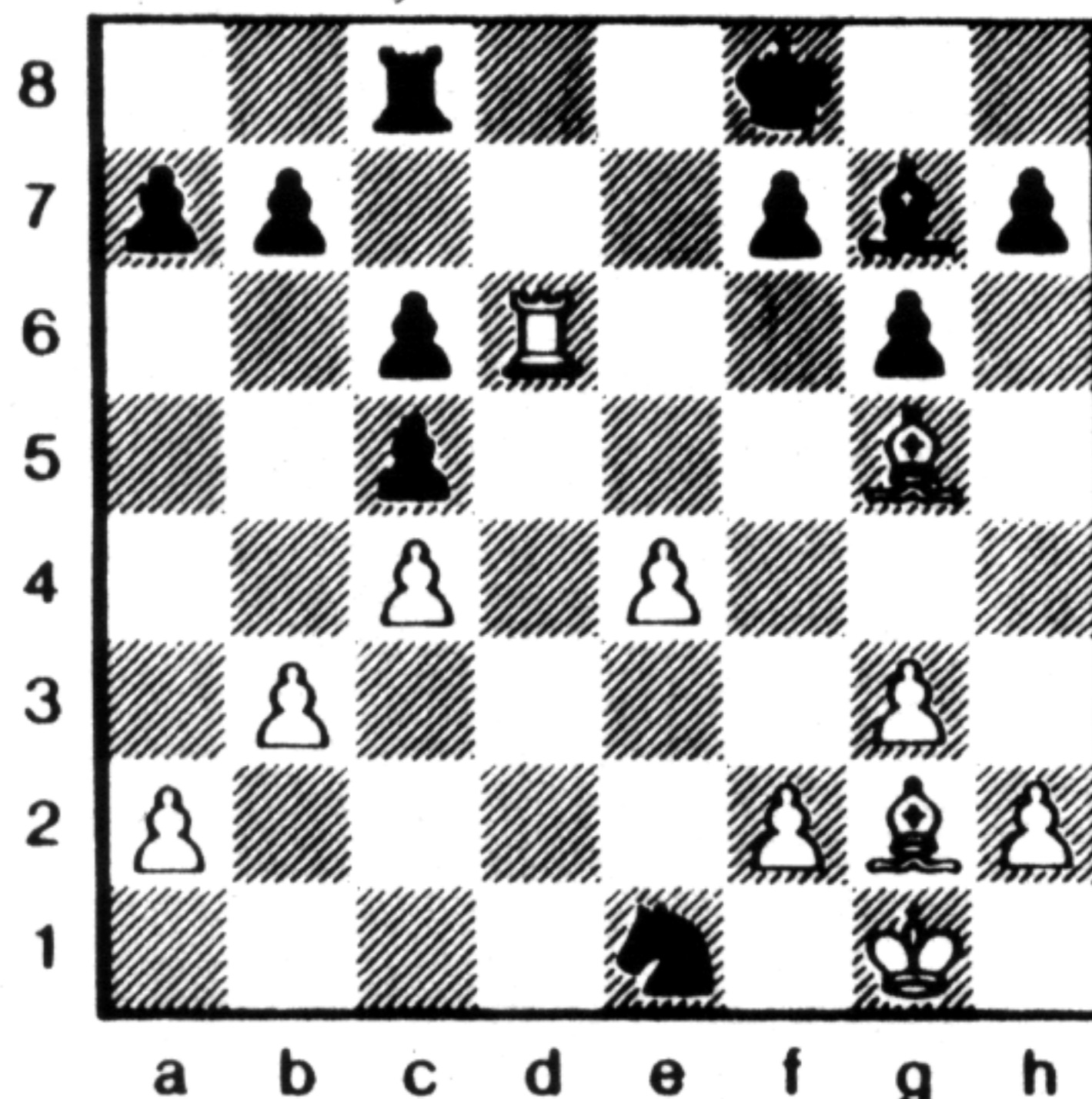
Nachdem die Partie unentschieden endete, zeigte jedoch Wittmann wie der Grazer in Vorteil hätte kommen können. Peterwagner hatte eine feste, scheinbar unverlierbare Position und tauschte (statt aktiv zu spielen) fast alle Figuren. Das entstehende Läuferendspiel war dann verloren.

Am 2. Tag hatte ich Schwarz und sah mich mit einer scharfen Variante der Sveshnikov-Verteidigung konfrontiert. Durch mangelnde Theoriekenntnisse verbrauchte ich sehr viel Bedenkzeit um die weißen Drohungen zu parieren. Ich erreichte schließlich ein Endspiel mit Minusbauern, der aber durch Läuferpaar gegen

Springerpaar und bessere Entwicklung voll kompensiert war. Gerade als ich zur Bildung eines Freibauern schritt, ereilte mich das oftmalige Schicksal des Dr. Hicker (phallus klappus). Brett 2 und 3 waren bald sehr friedlich gesinnt, schließlich spielte nur noch Peterwagner gegen

Fauland. Es gab ein richtiges Figurenknäuel im Zentrum mit sehr vielen taktischen Möglichkeiten. Trotzdem endete die Partie unentschieden.

Mit dem 3:5 Mißerfolg gegen die verstärkte Merkur-Mannschaft (mit FM Fauland statt Schraffi) könnte man eigentlich zufrieden sein, wären die zwei Verlustpartien nicht so unnötig gewesen.



FAULAND - PETERWAGNER

Mit 1. ... Lg7 - d4!
2. Td6 - d7 b7 - b5!
3. Td7 xa7 b5 xc4
4. b3 xc4 Tc8 - b8

konnte Schwarz aktiv werden, und der Bauer wäre voll kompensiert. Statt dessen folgte:

1. ... Se1 xg2?!
2. Kgl xg2 Kf8 - e8
3. Lg5 - e3 Lg7 - f8
4. Td6 - d1 Tc8 - d8??
5. Td1 xd8+ Ke8 xd8

Und jetzt ist eine Stellung der Spanischen Abtauschvariante entstanden (Grundstruktur), in der es ja schlecht ist, viele Figuren zu tauschen. Weiß bildet einfach einen Freibauern zum Beispiel:

6.f4 h5 7.Kf3 Kd7 8.e5 Ke6 9.Ke4
Le7 10.h3 b6 11.Lf2 Ld8 12.g4 hxg4
13.hxg4 Le7 14.f5+ gxf5 15.gxf5+
Kd7 16.Kf4 Ke8 17.Kg4 Lf8 (oder
17. ... Kf8 Lh4+-; oder 17. ... Ld8
18.Kh5 Kf8 19.Lh4 Lc7 20.Lf6 Lb8
21.Kh6 Lc7 22.Lg7+ Ke7 (22. ... Kg8
23.e6 fxe6 24.fxe6 nebst 25.Kg6 und

und gewinnt) 23.Kh7 Lc7 24.Kg8 Lb8
25.e6! fxe6 26.f6+ nebst Einzug)
18.Le3! Lg7 19.f6 Lf8 20.Kf5 Kd7
21.Lf4 und Schwarz gerät in eine

Zugzwangstellung und muß e6 zulassen wonach der f-Bauer den Läufer kostet. Es gibt noch andere Verteidigungsmöglichkeiten, die aber alle an ähnlichen Durchbrüchen scheitern.

ST. PÖLTEN - RANSHOFEN

(Föbmeier)

Mit zweimal 3:1 konnten wir heuer die abstiegsbedrohten Niederösterreicher klar besiegen:

Arne Dür - Hellmayr 2:0

Das gewohnte Ergebnis von Arne. Mit Schwarz spielte er 15 Züge lang die gleiche Partie wie vor zwei Wochen gegen Danner mit Weiß, gewann aber auch mit der anderen Farbe nach äußerst scharfem Kampf. Seine eindeutige Gewinnpartie mit Weiß finden sie im Anschluß an diesem Bericht.

Ager - Röhrli 1:1

Ein schwarzer Tag für Ager am Samstag: Zunächst hatte er mit den weißen Steinen überhaupt nichts und mußte schnell remis geben, dann bereitete ihm in einer Filiale einer bekannten Gasthauskette die Bedienung ein unfreiwilliges Bad beim Abendessen, indem sie ihm den Inhalt einer halben Bier über den Anzug goß. Ager vertröstete uns auf Sonntag: Da werde er, so verkündete er im 10. Zug eine Neuerung anbringen. Dies erwies sich zunächst als Volltreffer: Röhrli überlegte eine volle Stunde für einen Zug, versuchte dann die Remis-Notbremse ziehen. Ager kämpfte zunächst weiter, gab dann aber in unklarer Stellung (jeder hatte drei Freibauern) doch remis.

Werner Dür - Winlwarter 1,5:0,5

Werner spielte am Samstag mit

Schwarz eine großartige Kampfpartie. Ein schwieriges Endspiel mit zwei Freibauern im Zentrum gegen zwei Freibauern am Flügel entschärfte er durch ein Figurenopfer für die gegnerischen Freibauern. Das entstehende Endspiel mit zwei Türme und 5 Bauern gegen zwei Türme,

einen Läufer und 3 Bauern gab er trotz gewinnträchtiger Stellung infolge Übermüdung um 22.30 Uhr remis.

Werners Weißpartie könnte man als "Königscarre" bezeichnen. Durch das in schneller Folge ausgeführte Königsmanöver Kgl-h2-h1-g2-g1 entschärfte er den schwarzen Angriff, worauf der Gegenstoß sofort durchdrang.

Föbmeier - Knapp 1,5:0,5

Am ersten Tag hatte ich keinerlei Probleme zu gewinnen. Wir folgten lange einer Partie Unzicker-Miles (1:0), aber mit Mehrtempo für Weiß! So gelang es mir relativ schnell, die mangelhafte Eröffnung zu widerlegen. Am Sonntag geriet ich infolge schlechter Eröffnungskennntnisse in eine schwierige Stellung. Knapp spielte jedoch mit wenig Ehrgeiz, sodaß ich sogar leichten Vorteil erhielt, der sich aber nicht realisieren ließ (1/2).

Mit dem 6:2 haben wir punktgleich zum Tabellenführer aufgeschlossen.

DÜR A. - HELLMAYR

St. Pölten, 14.12.1986

Brett I

Damenindisch

- | | | |
|----|-----------|-----------|
| 1. | d2 - d4 | Sg8 - f6 |
| 2. | Sg1 - f3 | e7 - e6 |
| 3. | c2 - c4 | b7 - b6 |
| 4. | g2 - g3 | Lf8 - b4+ |
| 5. | Lc1 - d2 | Lb4 xd2+ |
| 6. | Dd1 xd2 | Lc8 - a6 |
| 7. | b2 - b3 | c7 - c6 |
| 8. | Dd2 - b2! | |

Ermöglicht die Deckung des Bauern c4 durch Sd2.

8. ... Dd8 - e7

9. Lf1 - g2 d7 - d5

Ein ähnlicher Aufbau kam öfter in Partien Karpov-Kasparov vor. Der Unterschied: Bei K-K standen auf d2 und e7 Läufer. Das Fehlen dieser Läufer bedeutet einen Vorteil für Weiß, der das deutlich freiere Spiel besitzt.

10. Sb1 - d2 0 - 0

Scheinbar gibt hier nur noch der von Ager vorgeschlagene, skurril aussehende Zug 10. ... Db4 Ausgleichschancen: 11.a3 Da5 und die Dame kann nach dxc4 auf den Königsflügel gespielt werden.

11. 0-0 Sb8 - d7

12. Tfl - e1

Dient nur der Deckung von e2 und nicht, wie Hellmayr meinte zur Vorbereitung von e4. Deswegen wäre der folgende Zug besser durch Tfe8 (Tad8) ersetzt worden.

12. ... Tf8 - d8?

13. Tal - c1 Ta8 - c8

14. b3 - b4 c6 - c5

Die einzige Befreiungsidee.

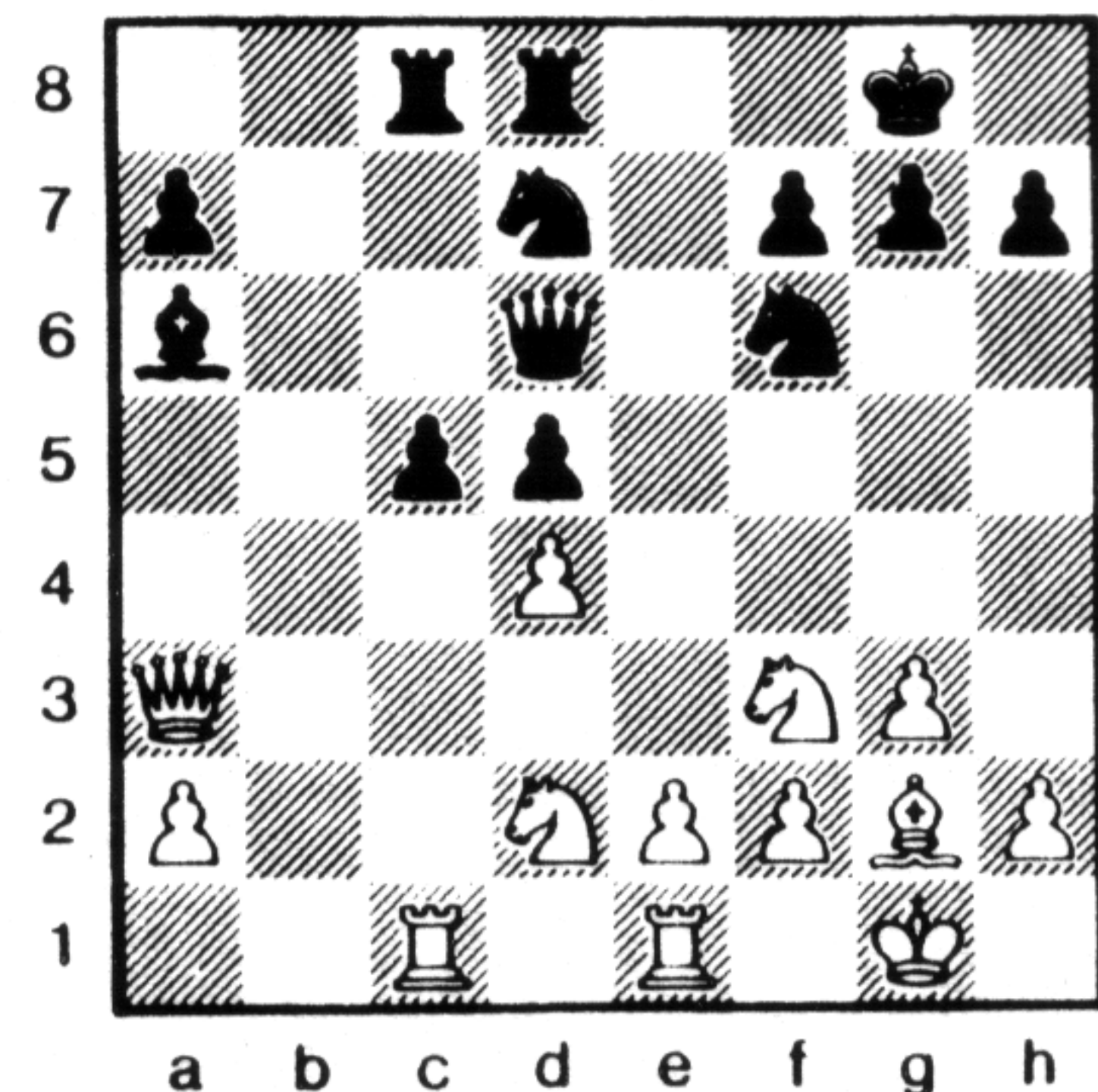
15. b4xc5 b6xc5

16. Db2 - a3!

Jetzt gerät Schwarz unter starken Druck.

16. ... De7 - d6

17. c4xd5 e6xd5



18. Sf3 - e5!

Nun hat Schwarz fast Zugzwang; der Se5 ist natürlich nicht zu nehmen (der Läufer a6 hängt) und Weiß droht einfach mit e4 oder Sb3 zu verstärken.

18. ... Sd7 - b8

19. Tc1xc5 Tc8xc5

20. Da3xc5 Dd6xc5

21. d4xc5 Sf6 - e8

22. e2 - e3

Der Rest ist natürlich Technik und kein Problem.

22. ... Se8 - c7

23. Sd2 - b3 f7 - f6

24. Se5 - f3 Sb8 - c6

25. Sf3 - d4 Sc6 - e5

26. c5 - c6 Kg8 - f7

27. Sb3 - c5 Se5 - c4

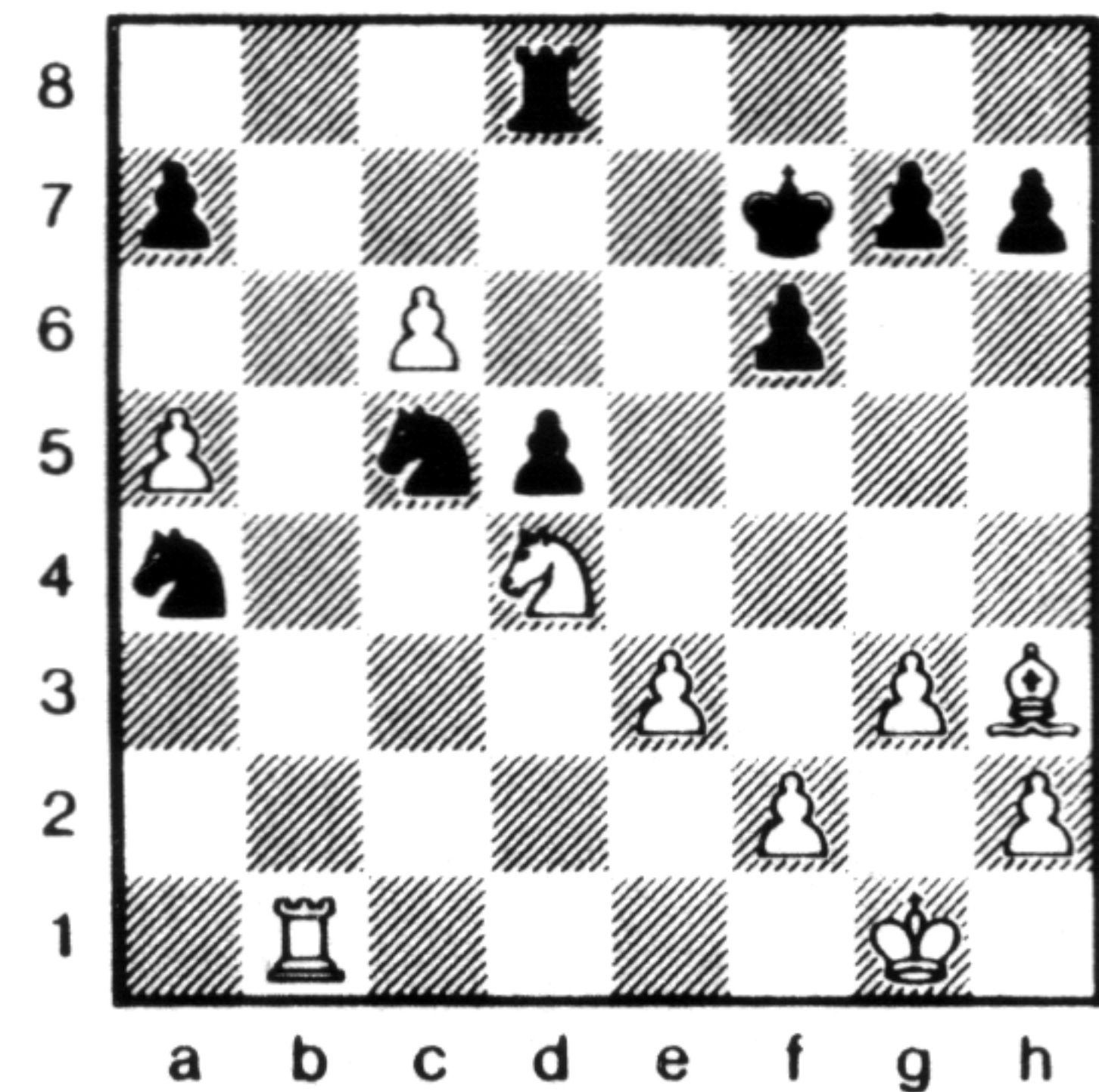
28. Sc5xa6 Sc7xa6

29. Tel - b1 Sc4 - b6

30. a2 - a4! Sa6 - c5

31. a4 - a5 Sb6 - a4

32. Lg2 - h3!



1:0

Der c-Bauer ist nicht vernünftig aufzuhalten.

Anmerkungen: FöBmeier

MOZART SALZBURG - MERKUR GRAZ 3 : 5

Hanel-Wittmann 0,5:1,5, Brestian-Pils 1:1, Schöppl-Watzka 1:1, Peterwagner-Fauland 0,5:1,5

HIETZING WIEN - KLAGENFURT 3,5 : 4,5

Dückstein-Hölzl 1:1, Janetschek-Schumi 1,5:0,5, Schlosser-Titz 0,5:1,5, Swoboda-Petschar 0,5:1,5

ST. PÖLTEN - RANSHOFEN 2 : 6

Hellmayr-A.Dür 0:2, Röhrli-Ager 1:1, Winiwarter-W.Dür 0,5:1,5, Knapp-Föbmeier 0,5:1,5

VOEST LINZ - AUSTRIA WIEN 4,5 : 3,5

Danner-Miniböck 0:2, Roth-Pöcksteiner 1:1, Baumgartner-Hangweyrer 1,5:0,5, Schüller-Vokroi/Mikenda 2:0

ASK SALZBURG - DONAUSTADT WIEN 4 : 4

Felsberger-Eisterer 1,5:0,5, Moser-Beni 1,5:0,5, Nindl-Kummer 0:2, Fischer-Hofbauer 1:1

TABELLENSTAND nach der 3. RUNDE:

1.-2. Klagenfurt	3	0	0	14,0
1.-2. Merkur Graz	3	0	0	14,0
3. Ranshofen	2	0	1	14,0
4. Hietzing Wien	1	1	1	12,5
5. Austria Wien	1	0	2	12,5
6. Mozart Salzburg	1	1	1	11,5
7. VOEST Linz	1	0	2	11,5
8. Donaustadt Wien	0	1	2	10,5
9. ASK Salzburg	0	1	2	10,0
10. St. Pölten	0	1	2	9,5

LANDESLIGA

5. RUNDE am 06. DEZEMBER 1986

SALZBURG SÜD - HALLEIN JUN.

(K. WALKNER)

Als Tabellendritter hatten wir am 6. Dezember gegen Salzburg Süd anzutreten. Der geheime Wunsch war in Krampusmanier zuzuschlagen und uns um einen Tabellenplatz zu verbessern. Überraschend für uns ehrten die Gastgeber bei ihrer Begrüßung unserem Jubilar Dkfm. Karl Reiter (60. Geburtstag) mit netten Worten und einem Erinnerungspräsent. Durch diese nette Geste wurde unser Kampfgeist vorübergehend lahmgelegt. Es entwickelten sich folgende Partien:

Brett 5 Reiter - Poharecky

Brett 8 Rettenbacher - Böhm

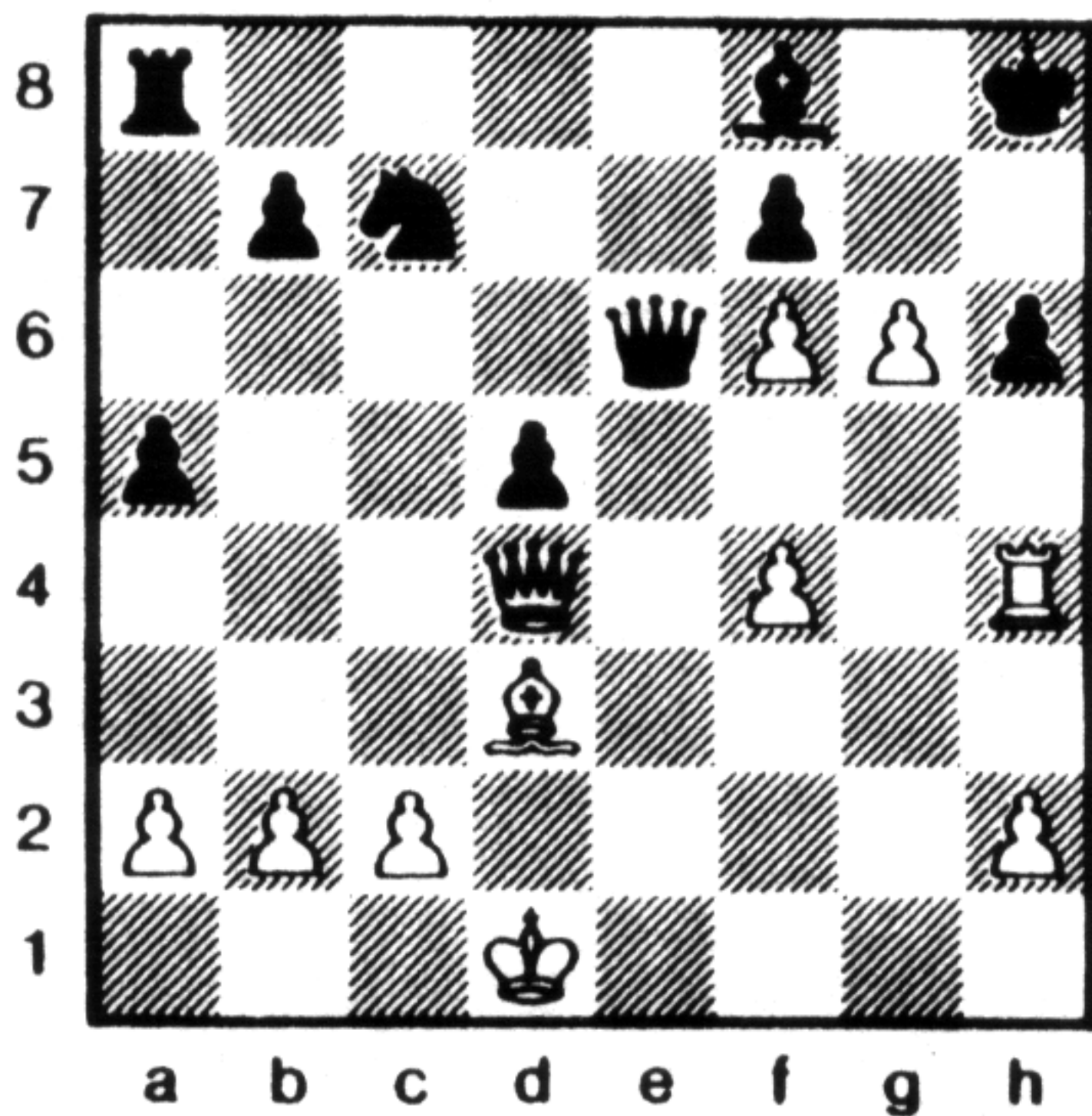
Brett 1 Aigmüller - De Jongh

endeten alle mit Unentschieden.

Nach der zweiten Stunde erwachten wir wieder und spielten auf den restlichen Brettern mit größten Einsatz weiter.

Brett 2: Hauthaler - Dölzlmüller 1:0

Die Zähigkeit von unserem Mario brachte unserer Mannschaft den ganzen Punkt ein.



DÖLZLMÜLLER - HAUTHALER

In der festen Überzeugung ein forciertes Matt zu haben, spielte Weiß 30.g6. Es folgte:

30. f7 xg6

31. f6 - f7+ Kh8 - h7

32. Th4xh6+?? Lf8 xh6

Weiß gab konsterniert auf. Dölzlmüller rechnete nur mit Kxh6 33.Dh8#

Für dieses Übersehen mußte sich Dölzlmüller herbe Kritik von Mannschaftsführer Sauberer gefallen lassen.

Brett 3: Buchner - Brunbauer 1:0

Mit besonderer Ausdauer (Remisangebot mit Minusbauern abgelehnt) rang unser Martin nach 6 Stunden seinen Gegner nach der Hängung nieder. Ein "ersessener" Punkt.

Brett 4: Antosch - Fallwickl 0:1

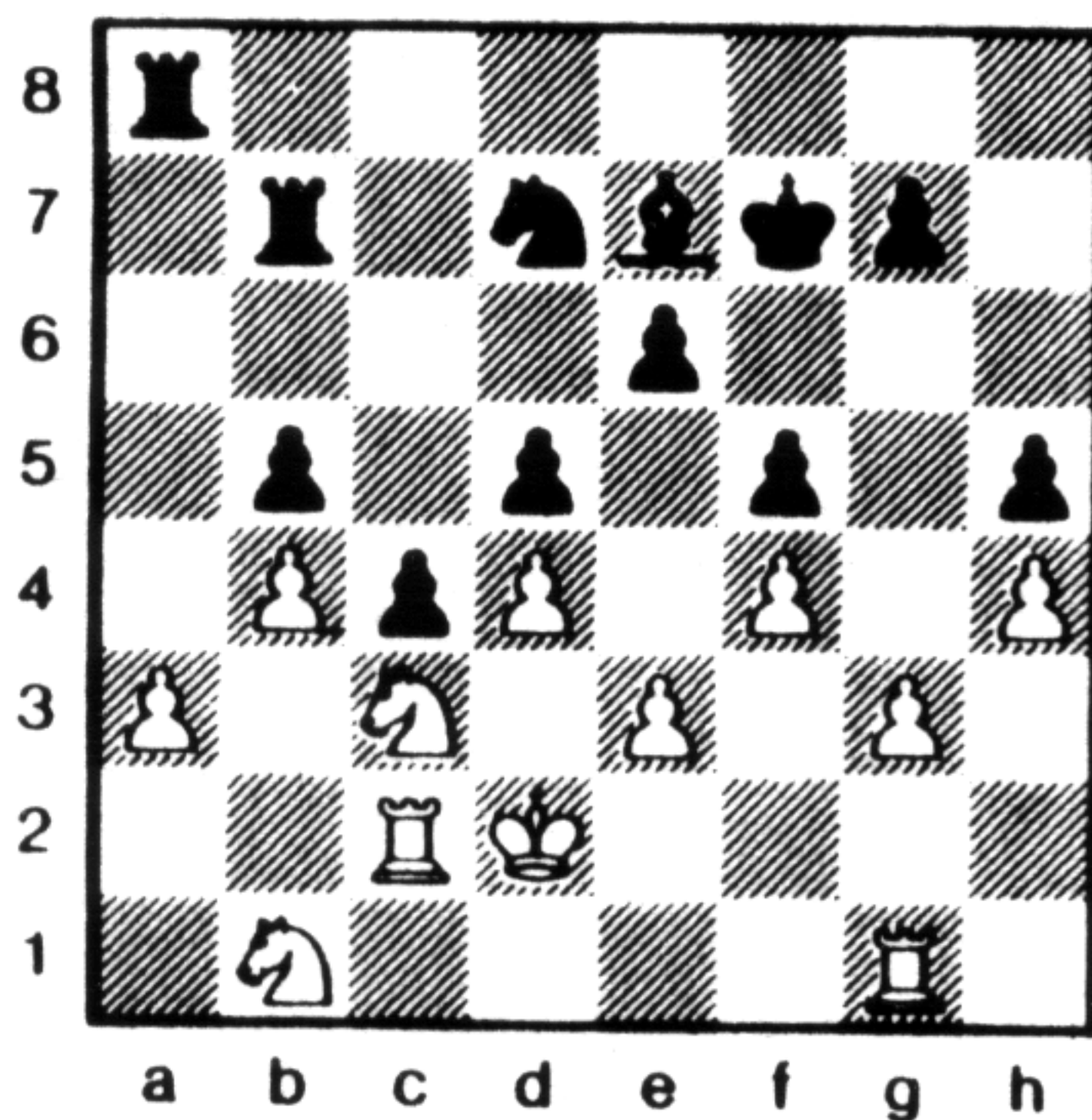
Unser erfolgverwöhnter Michael spielte sehr leichtsinnig und mußte die Routine seines Gegners zur Kenntnis nehmen.

Brett 7: Stiborek - Ebner 1:0

Ebner tappte in eine Falle und büßte durch einen schlaun Zwischenzug unseres Alexander eine Figur ein.

Brett 6: Walkner - Sauberer 1:0

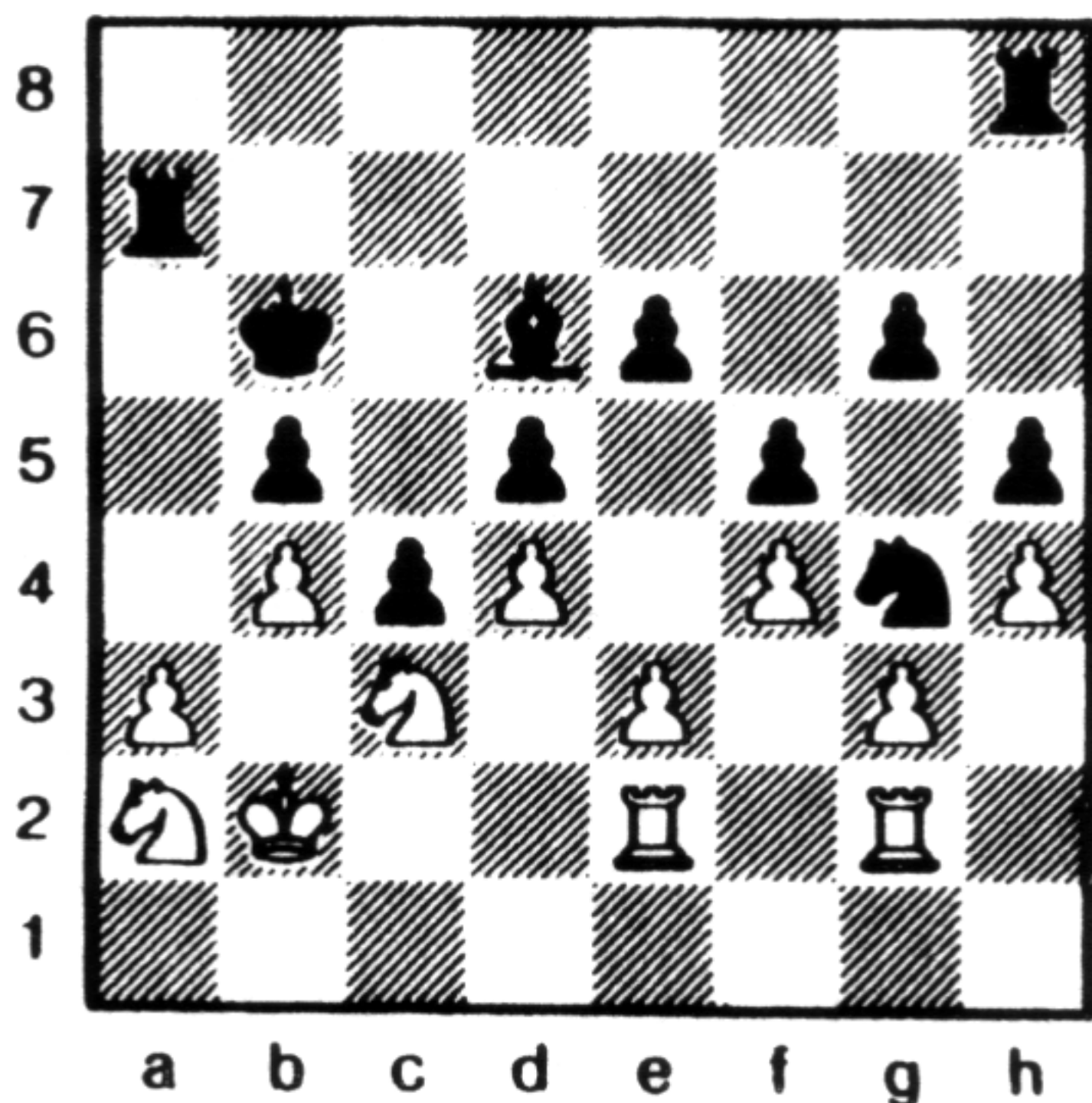
Meine bisher längste Partie - neun Stunden ohne Hängung und 115 Züge. Stellung nach 33.h4:



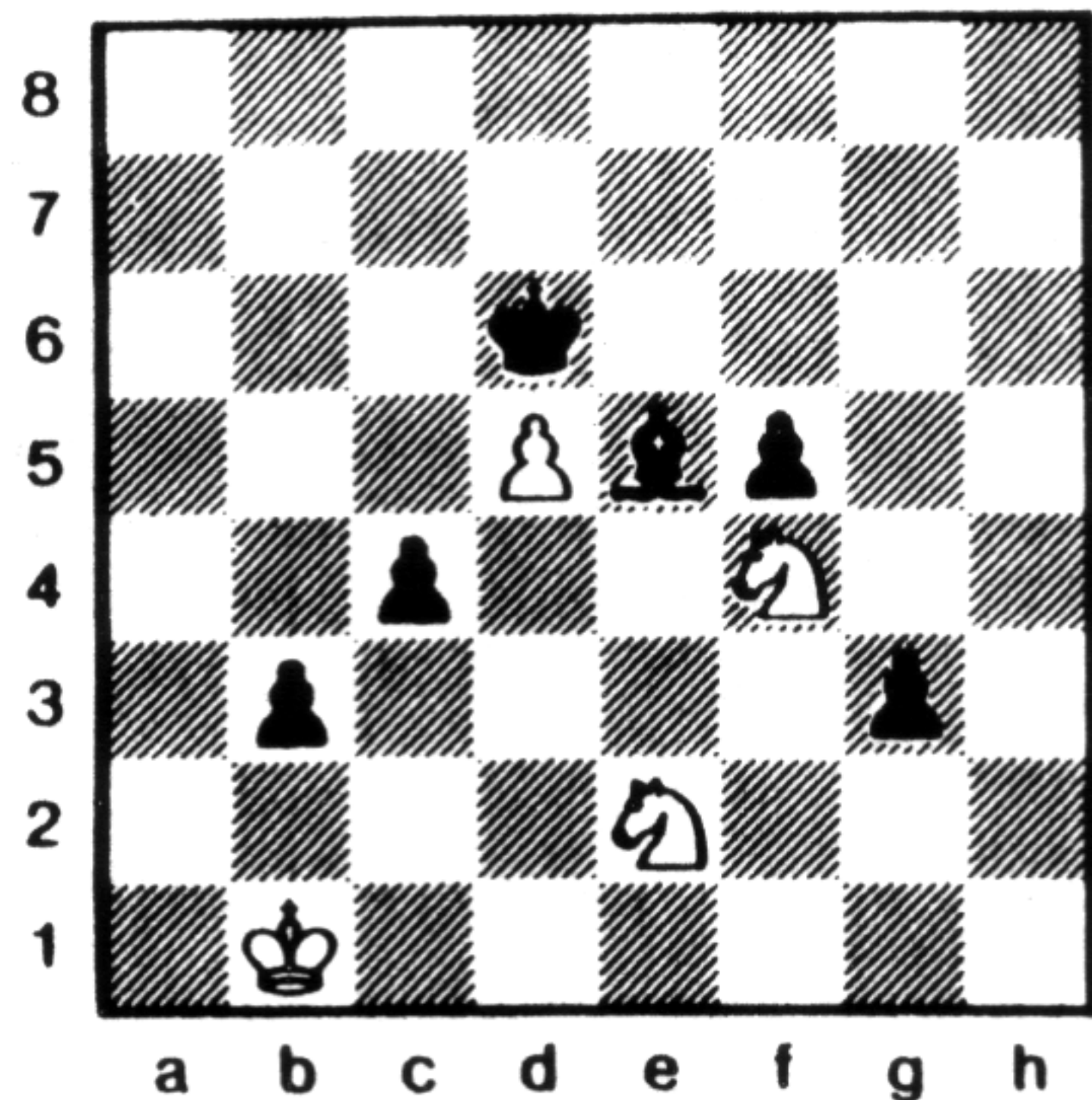
SAUBERER - WALKNER

Weiß welcher schon im 24. Zug ein Friedensangebot gemacht hatte verrammelt die Stellung. Die Schwächen a3, e3 und g3 sind bei entsprechender Sorgfalt leicht zu decken. Aber der Glaube versetzt manchmal Berge und so spielte ich unverdrossen 50 Züge weiter (mit einem Bauernzug g7-g6 wegen der 50 Züge Regel). Während Sauberer meinte, daß man in einer Schachpartie nur einmal remis anbietet, sprach die Galerie von einem sinnlosen Geschiebe. Nach dem 81. Zug von Weiß erreichten

wir folgende Stellung:



17 Züge später:



Bei Weiß ist alles im Lot. Die eingangs erwähnten schwachen Punkte erfordern jedoch ein wenig Aufmerksamkeit. Noch 38 Züge ohne größeren Bock und Sauberer könnte wegen der 50 Züge Regel remis reklamieren. Der Anziehende spielte jedoch:

82. Sc3-d1?? Th8-a8

Nun kann der Bauer a3 nicht genügend gedeckt werden. Es folgte:

83. Sd1-c3 Ta7xa3

84. Kb2-b1 Ta3-b3+

Noch besser war 84. ... Lxb4

85. Te2-b2 Ta8-a3

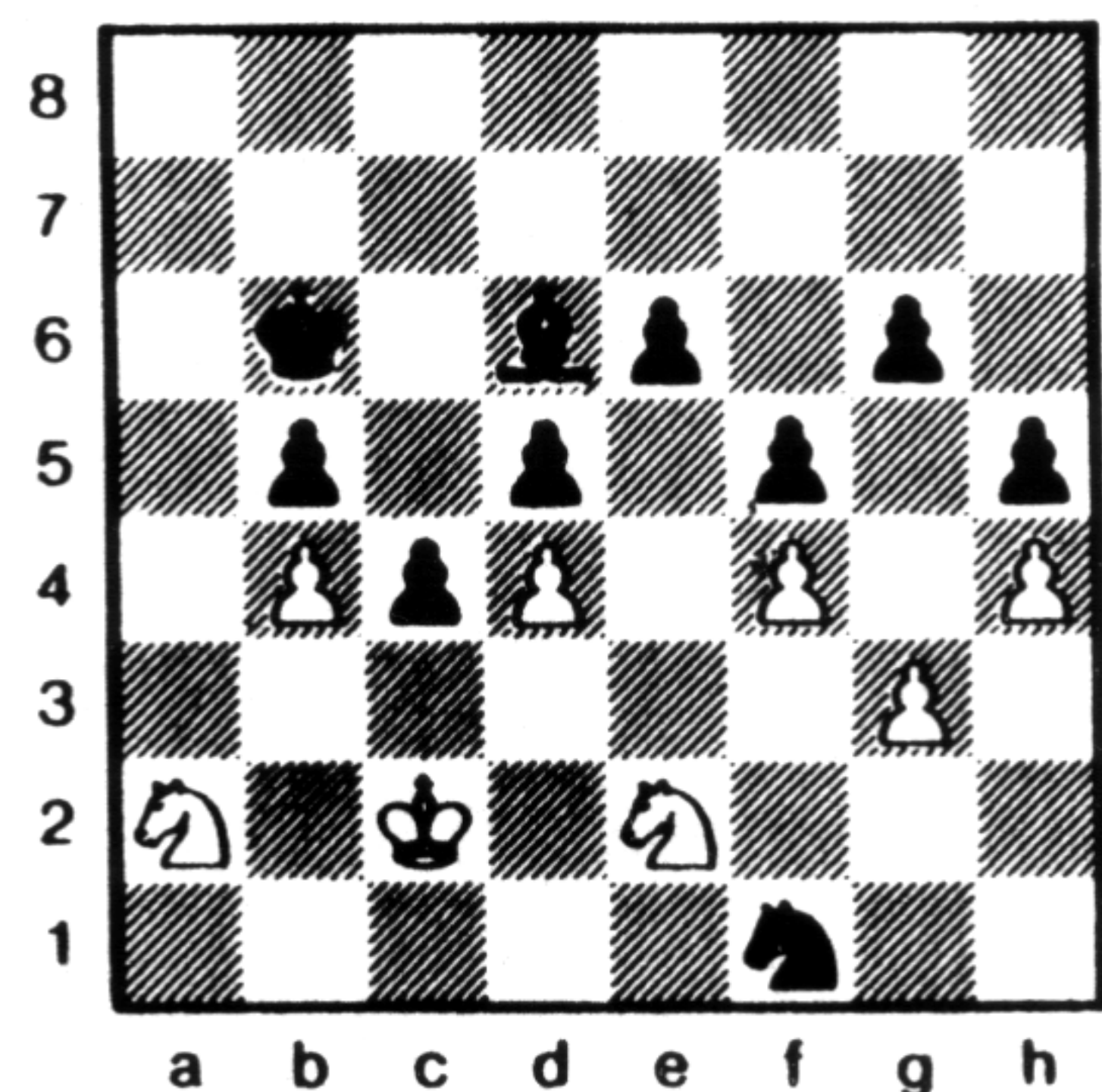
86. Tb2xb3 Ta3xb3+

87. Tg2-b2 Tb3xb2+

88. Kblxb2 Sg4xe3

89. Sc3-e2 Se3-f1

90. Kb2-c2



90. ... Sfl xg3

Ein notwendiges Opfer, sonst steht die Partie schon wieder!

91. Se2 xg3 Ld6 x f4

- | | | |
|------|-----------|-----------|
| 108. | Se2 xg3? | Le5 x f4 |
| 109. | Sg3 x f5+ | Kd6 x d5 |
| 110. | Sf5 - e7+ | Kd5 - d4 |
| 111. | Se7 - c6+ | Kd4 - c5 |
| 112. | Sc6 - e7 | c4 - c3 |
| 113. | Se7 - d5 | c3 - c2+ |
| 114. | Kbl - b2 | c2 - c1D+ |
| 115. | Kb2 x b3 | Kc5 x d5 |
| 116. | Kb3 - a2 | Dcl - c4+ |
| 117. | Ka2 - b1 | Dc4 - b3+ |

Und Weiß hatte genug vom grausamen Spiel. 0:1

Für Leser mit Veranlagung für Genauigkeit sei erwähnt, daß auf meinem Partieformular Blatt 2, Seite 3 (Zug 101-115) korrekt das Datum Sonntag, 07.12.1986 vermerkt ist. Für weniger geduldige Spieler gebe ich den Hinweis, daß man mit besserem Spiel auch schneller gewinnen kann. Aber dazu muß man eben Schachspielen können. Fazit zu unserem 5,5:2,5 Sieg: Wenig Brillanz aber viel Sitzfleisch.

TABELLENSTAND:

1.	Mozart 66	4	1	0	29,0
2.	Uttendorf	5	0	0	27,5
3.	Hallein Jun.	4	1	0	26,5
4.	Inter Salzburg	2	1	2	22,5
5.	Ach/Burghausen	3	1	1	20,0
6.	ASK Salzburg	3	0	2	18,5
7.	Zell am See	2	0	3	18,0
8.	Bad Ischl	1	1	3	17,5
9.	Mozart Königsb.	1	2	2	17,0
10.	Salzburg Süd	1	1	3	16,0
11.	Mattighofen	0	0	5	15,5
12.	Ranshofen	0	0	5	12,0

BAD ISCHL - **MOZART 66** **3,5 : 4,5**

Janovits-Hicker 1/2, Mikenda-Kraus 0:1, Holzbauer-Gottsmann 1/2, Lupert-Hammerstingl 1/2, Laimer-Kleiter 1/2, Kamrat-Prodingler 0:1, Petz-Nobis 1/2, Voglmayr-Plomberger 1:0

MATTIGHOFEN - **UTTENDORF** **2,5 : 5,5**

Ebner-Feichtner 1:0, Strauß-Reingruber 1:0, Kampl-Lamberger 0:1, Wuppinger-Hahn 0:1, Piringer-Grundner 0:1, Pilshofer-Kolmhofer 0:1, Friedl-Ellmayer 1/2, Waldner-Schwaiger 0:1

SALZBURG SÜD - **HALLEIN JUNIOR** **2,5 : 5,5**

De Jong-Aigmüller 1/2, Dölzlmüller-Hauthaler 0:1, Brunnauer-Buchner 0:1, Fallwickl-Antosch 1:0, Poharecky-Reiter 1/2, Sauberer-Walkner 0:1, Ebner-Stiborek 0:1, Böhm-Rettenbacher 1/2

INTER SALZBURG - **ACH/BURGHAUSEN** **6,5 : 1,5**

Huber-C.Zapf 0:1, Brestan-H.Zapf 1:0, Lenz-Stöhr 1:0, Veigl-Prange 1/2, Feldbacher-Gossmann 1:0, Reinold-Hefner 1:0, Serak-Hollstein 1:0, Aigmüller-Gangler 1:0

MOZART KÖNIGSBAUER - **ASK SALZBURG** **3,5 : 4,5**

Stefanovic-Scheiblmaier 0:1, Flir jun.-Groiß 1:0 w.o., Brummayer-Rettenbacher 0:1, Höger-Krimbacher 1:0, Leitner-Löffler 1/2, Krug-Jürgens 0:1, Strauß-Thalhammer 1/2, Sonnlichler-Bolda 1/2

RANSHOFEN - **ZELL AM SEE** **3,5 : 4,5**

Hackbarth-Strallhofer 1/2, Sperl-Blamauer 1:0, Maierhofer-Vaselei 1:0, Frühauf-G.Gruber 0:1, Manzenreiter-Weigl 0:1, Wimmer-H.Gruber 0:1, Motschiunig-Koller 1:0, Strasser-Potsche 0:1

LEISTUNGSSPIEGEL der HALLEINER SPIELER

		1.R.	2.R.	3.R.	4.R.	5.R.	SA	Ø
1 AIGMÜLLER	1995	1/2	0	1/2	1/2	1/2	2/5	2021
2 LAINGSTÄTTNER	-	-	-	-	-	-	-	-
3 HAUTHALER	2018	1/2	1	-	1	1	3,5/4	1928
4 BUCHNER	2032	1	1	-	1	1	4/4	1811
5 ANTOSCH	1860	1/2	1/2	1	1	0	3/5	1791
6 REITER	1917	-	1	1	1	1/2	3,5/4	1814
7 WALKNER	1852	1/2	-	1/2	1/2	1	2,5/4	1788
8 STIBOREK	1829	1	0	0	1/2	1	2,5/5	1749
E RETTENBACHER	1945	1/2	1	0	1	1/2	3/5	1755
E LUKSCH	1833	1	-	1	-	-	2/2	1848
E SEIDL M.	1744	-	1/2	0	-	-	0,5/2	1776

Ø: ELO Durchschnitt der Gegner

26,5/40

1. KLASSE SÜD

4. Runde, am 13. Dezember 1986

Ein schwarzes Wochenende für die Zeller Mannschaften!

Im letzten Jahr kämpfte die zweite Mannschaft von Zell noch um den Sieg in der ersten Klasse Süd mit und war nur einen halben Punkt hinter dem Sieger Uttendorf. In der vierten Runde mußte sie sich gegen die junge Mannschaft von Rehhof, in deren Mannschaft drei Spieler keine Elo - Punkte haben und die restlichen Spieler auf einen für die erste Klasse niedrigen Elo - Schnitt von 1585 kommen, geschlagen geben. Daran schuld ist sicher nicht nur das Fehlen von zwei Spielern, sondern auch der fehlende Kampfgeist. Sonst wäre es nicht möglich gewesen, daß so erfahrene Spieler wie Koller - 1833 Elopunkte! - und Bogensberger - 1703 Elopunkte - gegen die Neulinge nur zu Remis kamen. Die Zersplitterung ihrer Kräfte auf zwei 1. Klassemannschaften und natürlich auch das Abwandern einiger guter Spieler hat dem Verein nicht gut getan. Mit dieser Niederlage haben sie sich zweifach geschadet. Erstens wird der Weg in das oberer Play off jetzt sehr schwer werden, - das Spielerproblem wird sich sicher im Laufe der Saison verstärken - und zweitens ist damit die 3. Zeller Mannschaft jetzt Abstiegs kandidat Nummer 1. Die dritte Mannschaft von Zell liegt nach der klaren Niederlage in Hallein nun an letzter Stelle. Auch diese Zeller Mannschaft kam nur mit 6 Spielern angereist.

Saalfelden hat sein Tief vom vorigen Jahr überwunden und erreichte seinen vierten Sieg. Aber auch Bischofshofen kam gegen Konkordiahütte zu einem sicheren 5 : 3 Sieg. Diese beiden Mannschaften haben sich schon klar vom übrigen Feld abgesetzt. Um die restlichen 2 Plätze im oberen Play off wird noch hart gekämpft werden müssen.

Ergebnisse:

Hallein Senioren - Volksbank Zell am See III 5 1/2 : 2 1/2
M. Seidl - Schwaninger 1:0 (kampflos), A. Seidl - Potche remis, Ortner - Lukowsky 1:0 (kampflos), Salaquarda - Haslinger 1:0, Lurtz - A.Gruber 0:1, Zand - Gutsch 1:0, E. Reithofer - Zauner 1:0, W. Reithofer - Hatzl 0:1.

Konkordiahütte I - Bischofshofen I 5 : 3
Simon - MK Fischbacher 0:1, Kallinger - Klinger sen. 1:0, Rotschädl - Axt 0:1, Filipek - Baumgartner 0:1, Kriesmayr sen. - Schmid 0:1, Weiss - Fuchs 1:0, Kronreif - Neuwirth 0:1, Wimmer - Huber 1:0.

Saalfelden I - Radstadt 5 : 3
Thurner - Steiner 1:0, Faulhaber - Auer 0:1, Mitteregger - Herzog 1:0, Feichtner - Neubauer 1:0, Schachner - Scharfetter 1:0, Theusel - Eder

1:0, Doppler - Wolf 0:1, Portenkirchner - Zeiler 0:1.

Rehhof 82 - Volksbank Zell am See 4 1/2 : 3 1/2
T. Kirchttag - Bürger 1:0 (kampflos), Löw - Bogensberger remis!, Wenger - Koller remis!, Gabriel - Kofler 0:1, Kritzinger - W. Blamauer remis, Klingsbigl - Deutinger remis, Eibl - Reitzer remis, Geyer - Ragginger 1:0 (kampflos).

Tabelle:

1. Bischofshofen I	4	4	0	0	23.0
2. Saalfelden I	4	3	0	0	22.5
3. Hallein Senioren	4	1	2	1	16.5
4. Konkordiahütte I	4	1	1	2	16.5
5. Radstadt	4	2	0	2	15.5
6. Zell am See II	4	1	1	2	14.0
7. Rehhof 82	4	1	1	2	11.0
8. Zell am See III	4	0	0	4	9.0

2. KLASSE MITTE.

5. Runde am 6. Dezember 1986.

Da Rif I in dieser Runde spielfrei war, kam es zum erwarteten Führungswechsel. Da die Mannschaft Hallenbad Golling ein Spiel mehr hat, sieht es im Moment nach einem Zweikampf zwischen Kuchl und Rif aus. Die erste Mannschaft von Kuchl siegte sicher gegen Golling und schloß damit zu Rif I auf. Beide Mannschaften sind noch unbesiegt und haben 16 Punkte. Hart bleibt weiterhin der Kampf um den vierten Platz. Die besten Aussichten hat im Moment Konkordiahütte, da Golling ein Spiel mehr hat und da bei Hallein 86 Reithofer die Spielberechtigung für die 2. Klasse verloren hat. Außenseiterchancen hat noch die zweite Mannschaft von Rif.

Ergebnisse:

Hallein 84 - Kuchl 2 2 1/2 : 2 1/2
Polany - Klabacher remis, E. Reithofer - Hasenbichler 1:0, Widiner - Siller remis, Wieser - Putz remis, Strohmeier - Rettenbacher remis.

Hallein 86 - Hallenbad Golling 1 1/2 : 3 1/2
Thuswaldner - Eckschlager 0:1, W. Reithofer - Nuk remis, D. Wallmann - Milkowitsch 0:1 (kampflos), Herr - Janetschek remis, R. Stiborek - Kert remis.

Rif II - Konkordiahütte II 2 1/2 : 2 1/2
 St. Schroffner - Wimmer remis, Brabenetz - Kronreif 0:1, Sauter -
 F. Viehauser 1:0, Rieger - Fabian 1:0, Fellner - Schnöll 0:1.

Kuchl 1 : Golling 4 : 1
 Güntner - Ljubitsch 1:0, Ronacher - Pfeiffenberger 1:0, Mühlthaler -
 Spannberger 1:0, Moser - Skofic 1:0, Leitner - Gamsjäger 0:1.

Tabelle:

1. Hallenbad Golling	5	4	0	1	16 1/2
2. Kuchl 1	4	4	0	0	16
Rif I	4	4	0	0	16
4. Golling	5	2	0	3	11 1/2
5. Konkordiahütte II	4	2	1	1	10 1/2
6. Hallein 86	5	1	0	4	10
7. Rif II	4	1	1	2	8
8. Hallein 84	5	0	1	4	7
9. Kuchl 2	4	0	1	3	4 1/2

Die Portestpartie Schnöll - Rainer wurde am Donnerstag, den 18. Dezember in Golling nachgetragen. Sie endete mit einem Sieg von Rainer. Rif II gewann damit 4 : 1 gegen Konkordiahütte II.

SCHÜLER LANDESMEISTERSCHAFT 1986

Erich Schneider

Es ist mir seit Bestehen der Schüler - Landesmeisterschaft ein Bedürfnis, diese jährlich als Turnierleiter zu führen. Nur im Vorjahr räumte ich dem Mozart - Jubiläumsturnier die höhere Priorität ein. Wenn man mit ca. 40 bis 50 Teilnehmern rechnet und dann plötzlich mit 81 konfrontiert wird, gilt es einmal kräftig durchzuatmen. Das SSZ, für Turniere um die 50 Teilnehmer angelegt, kann jedoch auch größere Scharen unterbringen. Mit Unterstützung der gesamten SSZ - Crew war es dann möglich, nicht nur einen ordnungsgemäßen Spielbetrieb abzuwickeln, dazu trug vor allem Karel Popp mit seinem Computerprogramm bei, es konnte auch die Verköstigung der hungrigen Schüler klaglos über die Bühne gehen.

Zum Sportlichen:

Als Favoriten galten die Vereinsspieler, die schon fest in den Mannschaftssport integriert sind wie Alexander Höger (Liga), Markus Steinwender, Herbert Langsteiner, Markus Buchebner (1.Klassen), Clemens Plöchl, Alexander Waggerl, Thomas Hinterseer usw. (2.Klassen). Den Schulschach - Schülern mußte man von Haus aus weniger Chancen einräumen, da sie erfahrungsgemäß auch in den

Jahren vorher kaum eine Rolle spielten. Auch heuer war die Ausbeute dieser Spieler mit dem 10., 14., und 20. Platz eher gering. Etwas enttäuschend war der Vorjahresmeister Alexander Höger (Mozart), der vom Können her sicherlich einer der Stärksten, war, seine Favoritenrolle jedoch nicht verkraften konnte und schließlich auf Platz 5 landete. Die beiden Turniersieger Markus Steinwender (Union Salzburg) und Herbert Langsteiner (Inter) erreichten je 7 1/2 Punkte und werden am 10. Jänner den Titel ausspielen. Überraschend Dritter wurde Roland Stiborek (Hallein), der im Verein etwas abseits steht. Clemens Plöchl (Inter) erreichte wie Stiborek 7 Punkte und wurde Vierter. Konkordiahoffnung Markus Buchebner landete mit 6 1/2 Punkten hinter Höger auf Platz 6. Zwischen die Brüder Waggerl (Inter) auf Platz 7 und 9 schob sich Thomas Hinterseer (Saalfelden). Zehnter wurde Andreas Leitgeb vom Akademischen Gymnasium Salzburg - alle 6 1/2 Punkte. Mit dem 10-jährigen Hartmut Schiner (Salzburg Süd), der mit 6 Punkten Elfter wurde, reift ein weiteres Talent heran. Zusammenfassend kann nach der Schüler - Landesmeisterschaft 86 gesagt werden, daß hier eine Saat aufgeht, die vom Schachverband gehegt und gepflegt werden muß.

Ergebnisse:

	Punkte	BH		Punkte	BH
1. Steinwender	7.5	55	11. H. Schiner	6	49.5
Langsteiner	7.5	52.5	12. Winter	6	46
3. Stiborek	7	52	13. Lechner	6	43
4. Plöchl	7	50	14. Lindmoser	6	42.5
5. Höger	6.5	55	15. Putz	6	41.5
6. Buchebner	6.5	51.5	16. Herr	6	40
7. A. Waggerl	6.5	50.5	17. Thuswaldner	5.5	54.5
8. Hinterseer	6.5	49.5	18. Wesp	5.5	47.5
9. F. Waggerl	6.5	47.5	19. D. Wallmann	5.5	46.5
10. Leitgeb	6.5	40	20. Wang Long	5.5	43

NOVA - PARK - TURNIER ZÜRICH
(H. Herndl)

Im Meisterturnier von Zürich, das vom 26. bis 30. Dezember zur Austragung gelangte, waren 98 Teilnehmer, darunter 3 GM (Gheorghiu/Rum., Sahovic/Jug. und Nemeth/Jug.), 16 IM und eine Großmeisterin, am Start. Erforderlich für die Teilnahme war eine ELO-Zahl von über 2050, der Rest konnte sich am allgemeinen Turnier beteiligen. Immerhin 54 der Teilnehmer hatten eine ELO-Zahl von über 2200 (55%), es gab praktisch keine "Wurzeln". Aus Österreich waren 8 Spieler am Start: Staatsmeister Seppi Klinger, Staatsmeisterin Helene Mira, Alfred Wegerer, Dr. Reinhold Lautner, Herbert Halsegger, Friedrich Skopetz, Hans-Joachim Schubert und ich. Die österreichischen Hoffnungen lagen natürlich auf

Klinger, der das Turnier im Vorjahr gewonnen hatte und sich zur Zeit in glänzender Form befindet, wie sein Abschneiden auf der Schacholympiade beweist.

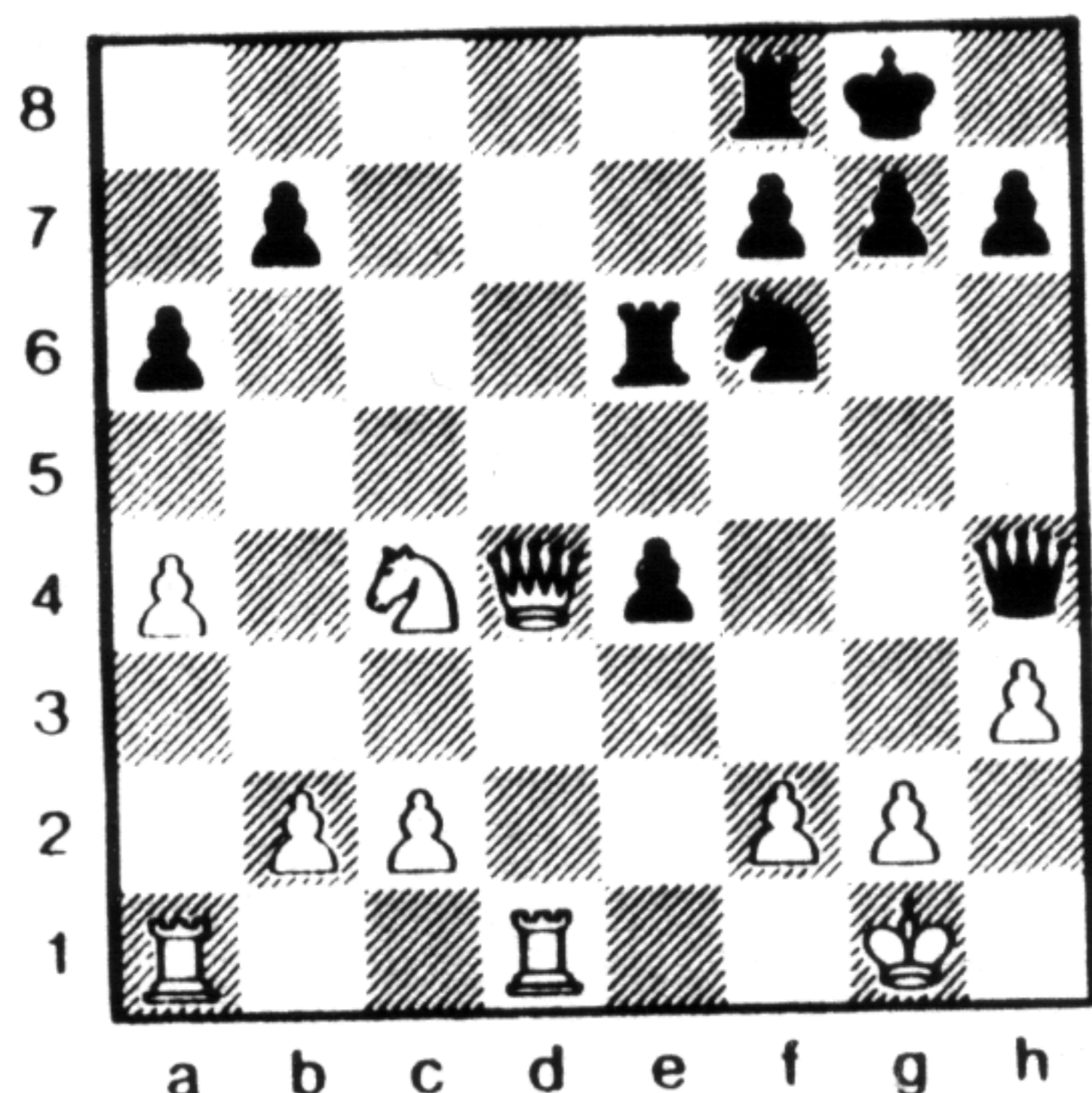
1. Runde:

Einige Ergebnisse:

Niedermaier - GM Gheorghiu 0-1
 IM Bischoff - Haas 1-0
 IM Christoffel - IM Klinger 0-1
 IM Brunner - Wegerer 0-1!
 Winterstein - GM Nemeth 1-0!
 Schubert - Herndl 0-1

Der Schweizer IM Christoffel (2225) versäumte einen Bauerngewinn, worauf Klinger rasch gewann.

Erfolgreich begann das Turnier für den Steirer Wegerer. In dieser Stellung leitete er mit



23. Sf6-h5!

einen starken Königsangriff ein.

24. Ta1-a3 Sh5-f4

25. Kg1-h2 Te6-g6

26. Sc4-e3

Wie sollte g2 sonst gedeckt werden? Sowohl auf Tg1 als auch auf Tg3 folgte Se2.

27. Dd4xe4 Dh4xf2

28. Kh2-h1 Sf4xh3

29. Se3-g4 Dg3xg4

30. De4xg4 Sh3-f2+

und Weiß gab auf.

IM BRUNNER (FRG,2395)-WEGERER (ÖST,2161)

Stellung nach dem 23. Zug von Weiß

GM Nemeth hatte gegen den Deutschen Winterstein (ELO 2160) einen Mehrbauern, unterließ jedoch die Rochade sträflich, worauf sein König in der Brettmitte erlegt wurde. Ich entschied das Österreicherduell gegen Schubert für mich.

2. Runde:

Schäufelberger - IM Bischoff remis
 IM Klinger - Klauser 1-0
 Kamber - IM Böhm 1-0!
 Wegerer - IM Kelecevic 1-0!
 Herndl - Winterstein 1-0
 GM Nemeth - Schubert 0-1!

Sehr verdächtig stand Seppi bereits gegen den Schweizer Klausser (2290) und war zudem in hochgradiger Zeitnot. Doch Klausser greift fehl und Klinger gewinnt noch! Wegerer schlug bereits seinen zweiten IM, nämlich den Jugoslawen Kelecevic. Ich besiegte Nemeth-Bezwinger Winterstein, während Nemeth erneut verlor, und zwar gegen meinen Erstrundengegner, den Wiener Schubert!

3. Runde:

Summermatter	-IM Klinger	0-1
FM Cordes	- Wegerer	0-1
IM Doncevic	- Zorman	0-1
Hirzel	- Herndl	remis
FM Maier Ch.	-GM Gheorghiu	remis

Stand nach 3 Runden:

- 1./6. IM Klinger(OST), Wegerer(OST), IM Perenyi (HUN), Zorman (JUG), Ballmann (SWZ), GM Sahovic (JUG) je 3
 7./18. GM Gheorghiu (RUM), Kamber (SWZ), Schienmann (FRG), Sibarevic (JUG), Herndl (OST), IM Bhend (SWZ), IM Trois (BRA), FM Marinkovic (JUG), FM Maier Ch.(FRG), Müller (FRG), Däppen (SWZ), Gerer (FRG) je 2,5

Sowohl Klinger als auch Wegerer setzten ihre Erfolgsserien fort. Klinger gewann überzeugend gegen Summermatter (2335). Ein seltsames Bauernopfer spielte FM Cordes :1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 a6 4.e4?!. Wegerer nahm den Bauern und gewann. Damit hatte er 3 aus 3 bei einem ELO-Schnitt von 2355. Er meinte:"In der steirischen Landesliga gewinnt man nicht so leicht Partien!" Gheorghiu, nach ELO-Punkten Turnierfavorit, gab sein erstes remis ab. Glücklicherweise war mein remis gegen den Schweizer Hirzel.

4. Runde:

IM Klinger	-GM Sahovic	1-0
IM Perenyi	- Wegerer	1-0
Ballmann	- Zorman	remis
GM Gheorghiu	- Müller	1-0
Herndl	-IM Trois	remis
GM Nemeth	-IM Brunner	0-1

Stand nach 4 Runden:

- 1./2. IM Klinger(OST), IM Perenyi (HUN) je 4
 3./8. GM Gheorghiu (RUM), Zorman (JUG), Ballmann (SWZ), Kamber (SWZ), Schienmann(FRG), Sibarevic (JUG) je 3,5

Nur mehr 2 Spieler sind ohne Punkteverlust: Seppi Klinger, der Sahovic in sehr gutem Stil bezwang (siehe Partie) und IM Perenyi, der die Serie von Wegerer stoppte. Ich hatte einigen Vorteil gegen den brasilianischen IM Trois, fand aber nicht das Beste und nahm dann ein Remisangebot an. Nemeth stellte einen ganzen Turm

ein und verlor sein dritte Partie im Turnier.

IM KLINGER - GM SAHOVIC

- | | |
|-------------|--------|
| 1. e2-e4 | c7-c5 |
| 2. Sg1-f3 | d7-d6 |
| 3. d2-d4 | c5xd4 |
| 4. Sf3xd4 | Sg8-f6 |
| 5. Sb1-c3 | a7-a6 |
| 6. f2-f4 | e7-e6 |
| 7. Dd1-f3!? | |

Eine scharfe Variante, mit der Schwarz im Unterschied zur Variante 7.Le3 das sofortige b5 verhindert.

Dd8-c7?!

Die korrekte Reaktion ist 7.-Db6 8.Sb3 Dc7 und Schwarz erreicht die Partiestellung mit dem wichtigen Unterschied, daß der weiße Springer auf b3 steht. Aber Weiß kann hier auch etwas anderes versuchen: 8.a3!? So Quinteros gegen Salazar im südamerikanischen Zonenturnier, Buenos Aires 1982. Nach 8.-Sbd7!? (8.-Dxd4? 9.Le3) 9.Sb3 Dc7 10.g4 stand Weiß besser, denn Schwarz muß seinen d7-Springer auf ein ungünstiges Feld stellen. An der Olympiade in Dubai spielte Sokolow auf a3 gegen Sax besser 8.-g6! und löste das Eröffnungsproblem zufriedenstellend.

- | | |
|-----------|--------|
| 8. Lc1-e3 | b7-b5 |
| 9. Lf1-d3 | Lc8-b7 |
| 10. g2-g4 | |

Der Unterschied zur Variante 7.Le3 wird jetzt klar: dort hätte Schwarz statt Dc7 Sbd7 gespielt und könnte nun Sc5 ziehen und das Feld d7 für den f6-Springer räumen.

Sb8-c6?!

Das kleinere Übel war der freiwillige Rückzug Sfd7 nebst Sc5 und Sbd7.

- | | |
|------------|--------|
| 11. 0-0-0 | Lf8-e7 |
| 12. g4-g5 | Sf6-d7 |
| 13. Th1-e1 | 0-0-0 |
| 14. Sd4xc6 | Dc7xc6 |

Auf 14.-Lxc6 wäre 15.a4 Db7 16.Df1 sehr unangenehm.

- | | |
|------------|--------|
| 15. Le3-d4 | Le7-f8 |
| 16. a2-a3 | |

Die schwarze Stellung ist sehr passiv, der Th8 und der Lf8 sind sehr schwer ins Spiel zu bringen.

- | | |
|------------|--------|
| | Sd7-c5 |
| 17. Ld3-f1 | Kc8-b8 |
| 18. Df3-h5 | |

Damit erzwingt Weiß weitere Konzessionen.

- | | |
|------------|--------|
| | Td8-d7 |
| 19. b2-b4 | Sc5-a4 |
| 20. Sc3xa4 | b5xa4 |

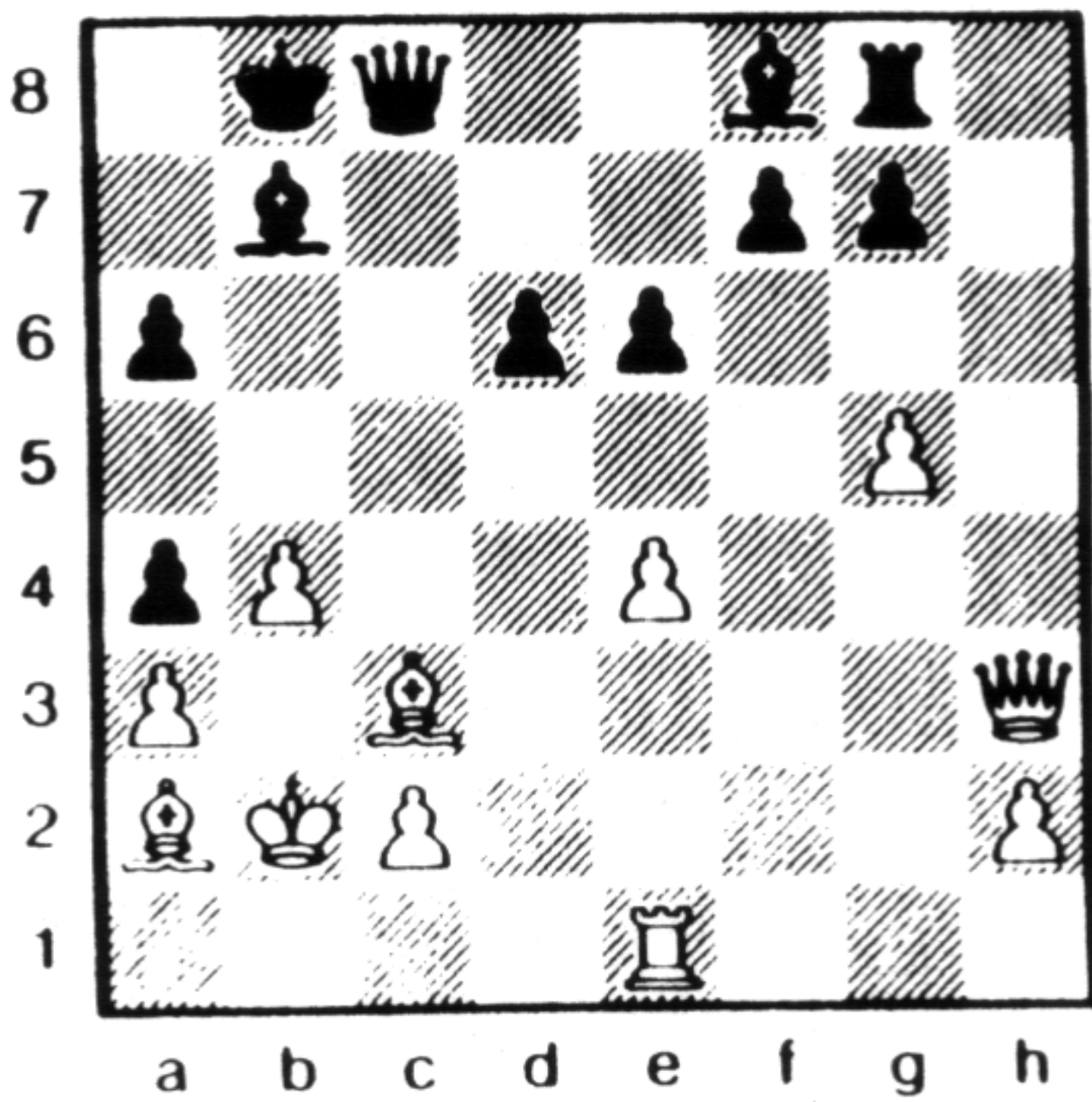
Nun wurde auch der schwarze Damenflügel geschwächt.

- | | |
|------------|--------|
| 21. Td1-d3 | Td7-c7 |
| 22. Td3-c3 | Dc6-d7 |
| 23. Dh5-h3 | h7-h6 |
| 24. Kc1-b2 | Tc7xc3 |
| 25. Ld4xc3 | Th8-g8 |

Zäher war 25.-Dc8, aber nicht Dc6 wegen 26.g6.

- | | |
|------------|--------|
| 26. Lf1-c4 | Dd7-c8 |
|------------|--------|

27. Lc4-a2 h6xg5
 28. f4xg5



d6-d5

Verliert sofort, aber die schwarze Stellung war schon sehr schwierig, es drohte unangenehm 29.g6.

29. e4xd5 e6xd5

29.-Lxd5 30.Lxd5 exd5 31.Dxc8+ Kxc8 32.Te8+ Kd7 33.Ta8, Plan Ld4,Lc5 ändert nichts.

30. Lc3-e5+ Kb8-a7
 31. Dh3xc8 Lb7xc8
 32. La2xd5 Lc8-e6
 33. Le5-d4+ Ka7-b8
 34. Ld5xe6 f7xe6
 35. Telxe6 Kb8-c7
 36. Te6-e8

1-0

Kommentar:Salazar/ Doncevic

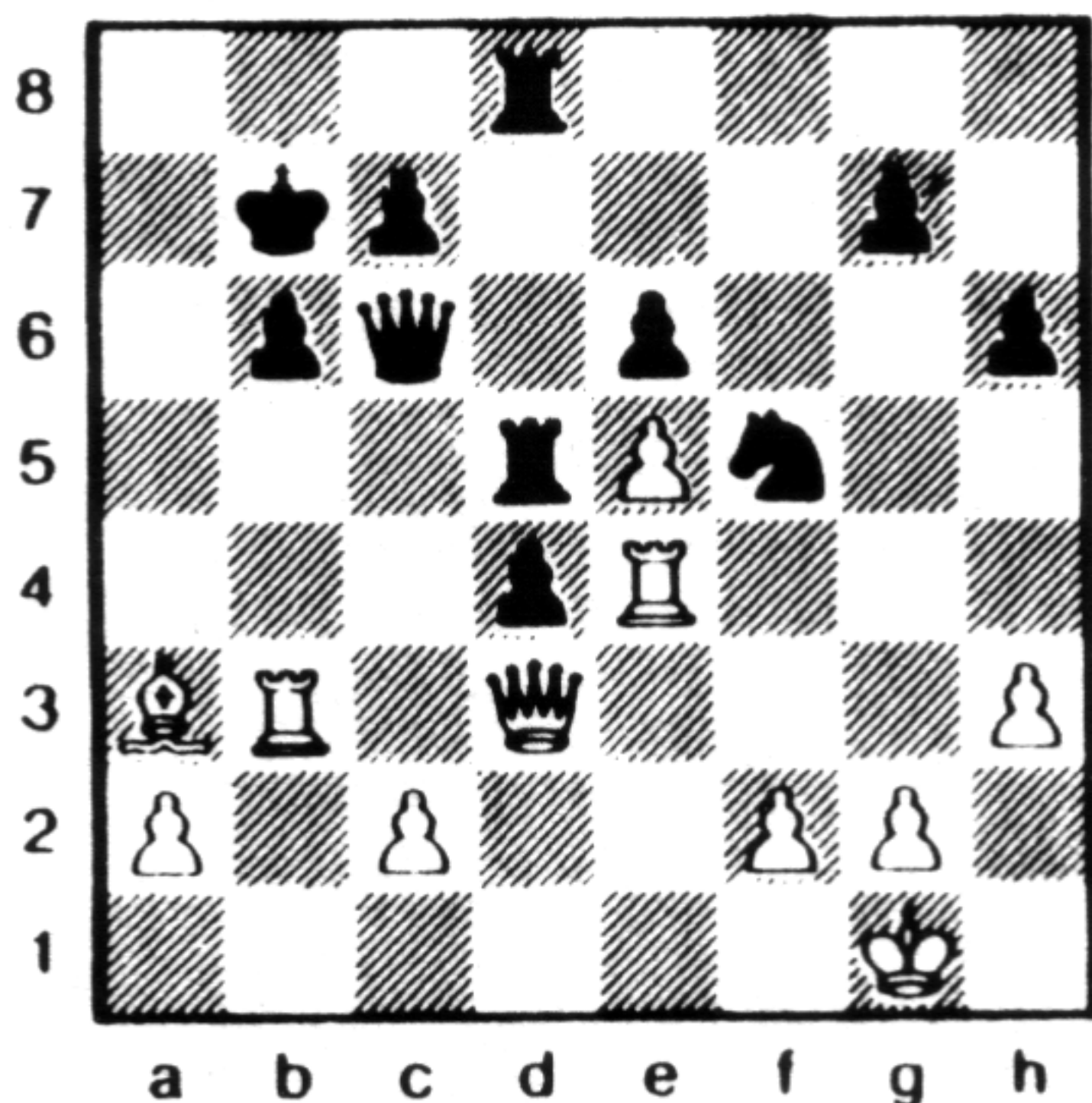
5. Runde:

IM Perenyi	-IM Klinger	0-1
Zorman	- Kamber	1-0
Schienmann	-GM Gheorghiu	remis
Sibarevic	- Ballmann	1-0
Wegerer	-FM Marinkovic	0-1
IM Doncevic	- Herndl	remis
IM Trois	- Speck	1-0
GM Sahovic	-IM Salazar	1-0
IM Bhend	-IM Bischoff	0-1

Stand nach 5 Runden:

1. IM Klinger (OST) 5
 2./3. Zorman (JUG), Sibarevic (JUG) je 4,5
 4./10. GM Gheorghiu (RUM), IM Perenyi (HUN), GM Sahovic (JUG),
 Schienmann (FRG), IM Trois (BRA), IM Bischoff (FRG),
 FM Marinkovic (JUG) je 4

In der Diagrammstellung hat Klinger bereits etliche Positionsvorteile, die weiße



IM PERENYI- IM KLINGER
Stellung nach dem 28. Zug von
Weiß

38. h4-h5

Auch 38.hxg5 hxg5 39.Lxg5 wäre nach Ta1+ 40.Te1 Txe1+ 41.Kxe1
Sxd3+ und 42.-Sxe5 hoffnungslos für Weiß.

		c7-c5
39.	Te4xf4	g5xf4
40.	g4-g5	f4-f3
41.	Kf1-g1	h6xg5
42.	h5-h6	

Hier wurde die Partie abgebrochen und dann von Weiß aufgege-
ben. Der weiße h-Bauer kostet zwar den weißen Turm, aber dann
marschiert der schwarze d-Bauer zur Dame: 42.-c4! 43.h7 Ta8
44.h8D (auch 44.dxc4 d3 ändert nichts, 45.Lxg5 Th8.) Txh8 45.Lxh8
cxd3 etc. 0-1

Damit sicherte sich Klinger die Alleinführung, verfolgt von
den beiden titellosen Jugoslawen Sibarevic (2415) und Zorman
(2230). Ziemlich unglücklich spielte diesmal Wegerer. Er hatte
bereits nach etwa 12 Zügen eine Gewinnstellung- sein Gegner mußte
bei vollem Brett seinen König nach e7 ziehen-, ließ dann aber
nach, kam in ein schlechteres Endspiel, wo er das durchaus mög-
liche remis vergab.

Bauernstellung ist ziemlich
geschwächt. Es folgte

28.		g7-g5
29.	La3-c1	Td5-a5
30.	Tb3-a3	Ta5xa3
31.	Lc1xa3	Dc6-c3

Nun würde der Damentausch dem
Schwarzen die d-Linie überlassen.

32. g2-g4?!

Schwächt weiter, doch Weiß
erhoffte sich von der folgenden
Aktivierung seines Läufers Gegen-
spiel.

		Sf5-h4
33.	La3-e7	Dc3xd3
34.	c2xd3	Td8-a8
35.	Kg1-f1	Sh4-g6
36.	Le7-f6	Sg6-f4
37.	h3-h4	Ta8xa2

IM DONCEVIC (FRG, 2355) - HERNDL

- | | |
|-----------|--------|
| 1. e2-e4 | Sg8-f6 |
| 2. e4-e5 | Sf6-d5 |
| 3. d2-d4 | d7-d6 |
| 4. Sg1-f3 | Lc8-g4 |
| 5. Lf1-e2 | c7-c6 |
| 6. c2-c4 | Sd5-b6 |
| 7. Sb1-d2 | |

Eine der chancenreichsten Varianten für Weiß.

d6xe5

Mit 7.-Sbd7 machte ich gegen Kurt Petschar sehr schlechte Erfahrungen, obwohl ich die Partie gewann.

- | | |
|-----------|--------|
| 8. Sf3xe5 | Lg4xe2 |
| 9. Dd1xe2 | Sb8-d7 |

Der d4-Bauer kann wegen S2f3 nicht gut genommen werden.

10. Se5-f3

Stärker ist vielleicht 10.S2f3.

- | | |
|--------------|--------|
| | e7-e6 |
| 11. 0-0 | Lf8-e7 |
| 12. Sd2-e4?! | |

12.b3 und 13.Lb2 ist etwas wirkungsvoller.

- | | |
|------------|----------|
| | 0-0 |
| 13. Lc1-f4 | Sd7-f6 |
| 14. Se4-g3 | Sb6-d7 |
| 15. Tf1-d1 | Tf8-e8?! |
| 16. Sf3-e5 | Dd8-a5 |

Erst wollte ich auf e5 nehmen, sah dann aber, daß Weiß nach 16.-Sxe5 17.dxe5 Sd7 18.Dg4! Dc7 19.Sh5 g6 20.Sf6+! Lxf6 21.exf6 entscheidenden Mattangriff bekäme.

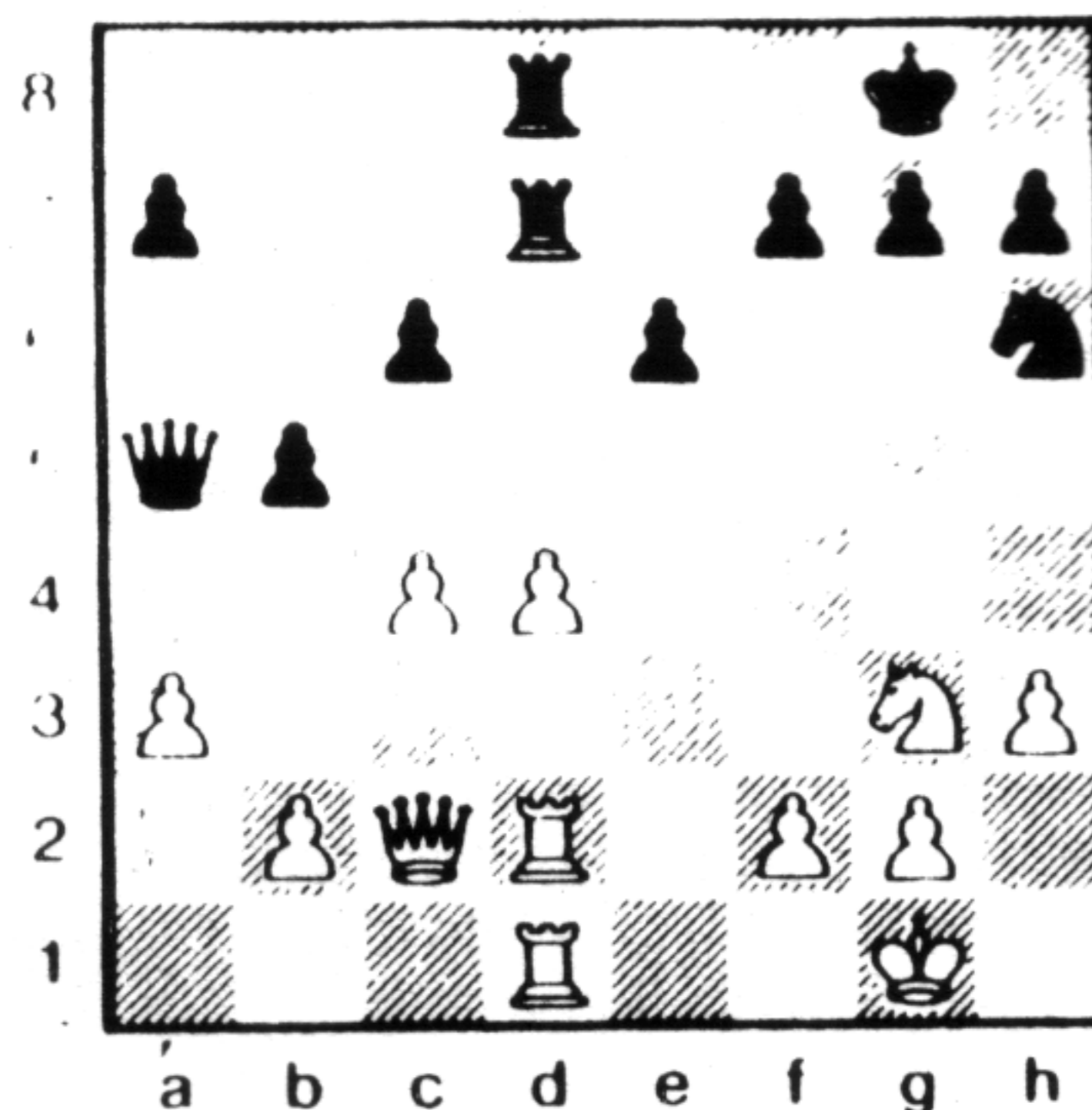
- | | |
|--------------|--------|
| 17. a2-a3 | Ta8-d8 |
| 18. De2-c2?! | |

Weiß hat keine weltbewegenden Ideen, wie seine letzten beiden Züge zeigen. Die Dame steht auf c2 zudem schlechter als auf e2, weil sich Schwarz jetzt durch das folgende Manöver völlig entlasten kann.

- | | |
|------------|---------|
| | Sd7xe5 |
| 19. Lf4xe5 | Sf6-g4! |
| 20. Le5-f4 | Le7-d6 |
| 21. Lf4xd6 | Td8xd6 |
| 22. Sg3-e4 | Td6-d8 |
| 23. h2-h3 | Sg4-h6 |

Der Springer droht, nach f5 zu gelangen, Weiß hat plötzlich Probleme mit d4

- | | |
|------------|--------|
| 24. Se4-g3 | Td8-d7 |
| 25. Td1-d2 | Te8-d8 |
| 26. Ta1-d1 | b7-b5! |



Damit erkämpft sich Schwarz das Feld d5, 27.b3 geht nicht wegen Dxa3. Da Weiß außerdem sehr wenig Zeit hatte, rechnete ich mir gute Gewinnchancen aus.

- | | |
|-----------|---------|
| 27. c4xb5 | Da5xb5? |
|-----------|---------|

Richtig war natürlich
27.-cxb5 nebst Db6, Td5 mit
schwarzem Vorteil. Jetzt
kompensieren sich die Schwächen
d4 und c6.

28.	Dc2-c3	Db5-d5
29.	Td1-c1	Td8-c8
30.	Td2-c2	Sh6-f5
31.	Sg3xf5	Dd5xf5
32.	Uc3-e3	Df5-d5
33.	Tc2-c5	Dd5-d6
34.	De3-e4	g7-g6
35.	Tc5xc6	Tc8xc6
36.	Tc1xc6	Dd6xd4
37.	De4xd4	Td7xd4
38.	Tc6-a6	Td4-d1+
39.	Kg1-h2	Td1-d2?!

Zeitnot, besser sofort Td7.

40.	b2-b4	Td2-d7
41.	f2-f4	Kg8-f8
42.	Kh2-g3	Kf8-e7

Weiß steht im entstandenen
Turmendspiel etwas besser.

43.	Kg3-f3	h7-h6?
-----	--------	--------

Das gibt Weiß gewisse
Gewinnchancen. Remis war mit
Ke7-d8-c8-b7 zu erreichen. Die
Remisbreite ist nach 43.-h6
allerdings noch nicht
überschritten.

44.	Kf3-e4	Ke7-d8
45.	g2-g4	Kd8-e7
46.	f4-f5	g6xf5
47.	g4xf5	Ke7-f6
48.	a3-a4	Td7-c7
49.	b4-b5	Tc7-c4+
50.	Ke4-d3	Tc4-c7
51.	f5xe6	f7xe6
52.	Kd3-d4	Kf6-f5

Führt zu einem Remis-Bauern=
endspiel. Remis hielt auch das
passive 52.-Ke7, z.B. 53.a5 Kd7

54.b6 axb6 55.axb6 Tc1! und
Weiß kann nicht gewinnen.

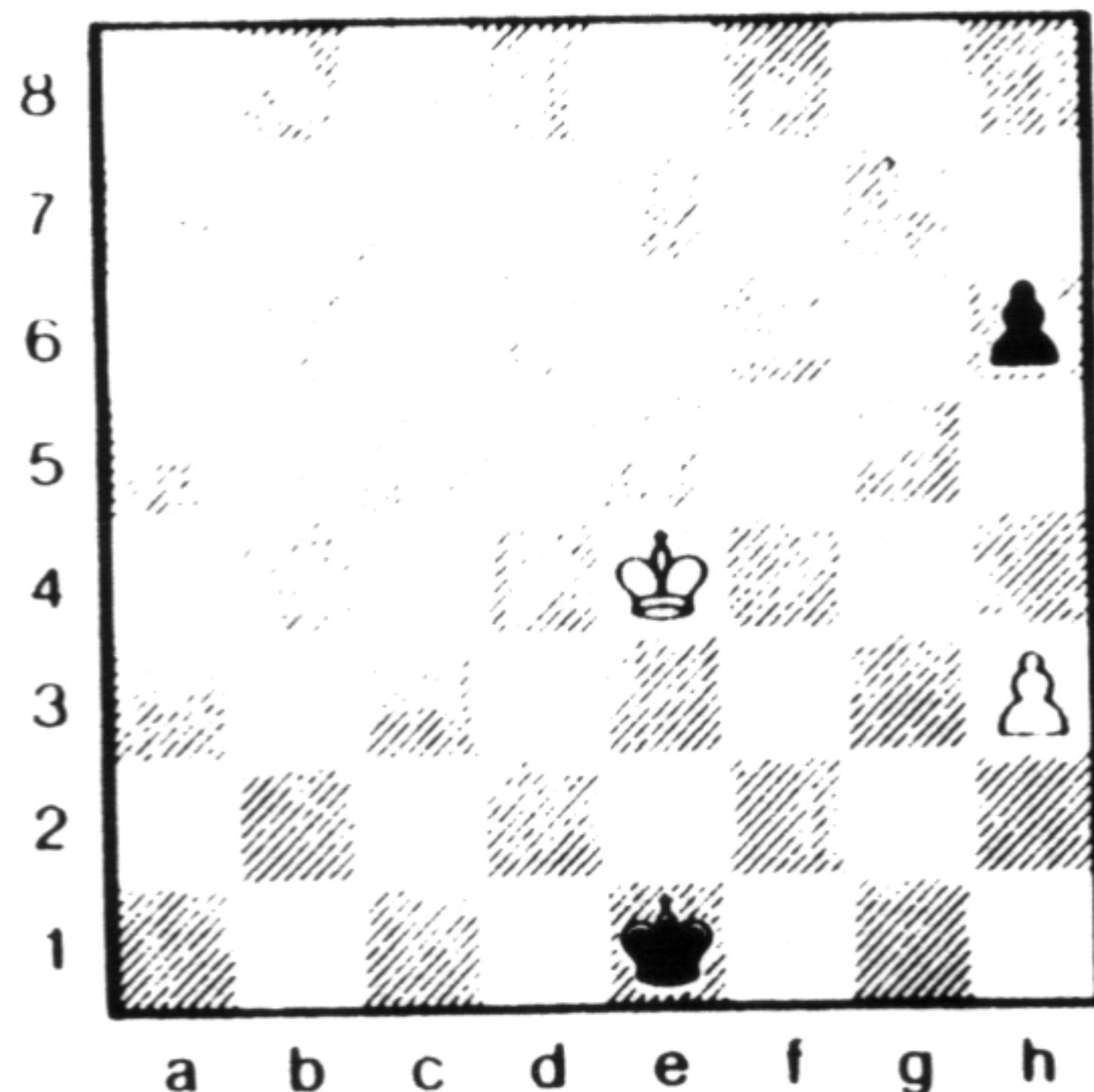
53.	a4-a5	e6-e5+
54.	Kd4-d5	e5-e4

Ab jetzt ist alles praktisch
forciert, es läuft immer wieder
auf dieselbe Schlußstellung
hinaus.

55.	b5-b6	a7xb6
56.	a5xb6	Tc7-b7
57.	Kd5-c6	Tb7-b8
58.	b6-b7	

58.Kc7 Te8 59.b7 e3 60.b8D
Txb8 61.Kxb8 Kf4 ist dasselbe.

		e4-e3
59.	Ta6-a8	Tb8xb7
60.	Kc6xb7	Kf5-f4
61.	Kb7-c6	e3-e2
62.	Ta8-a1	Kf4-f3
63.	Kc6-d5	Kf3-f2
64.	Kd5-e4	e2-e1D
65.	Ta1xe1	Kf2xe1
66.	h3-h4	



66.Kf5 Kf2! 67.h4 Ke3 wird die
Partie.

Ke1-d2!

66.-Kf2? und 66.-Ke2? würden wegen 67.h5 verlieren. Jetzt würde auf 67.h5 Kc3 geschieden, der schwarze König kommt dann nach f6, nachdem der weiße König auf h6 genommen hat.

67. Ke4-f5 Kd2-d3
 68. Kf5-g6 Kd3-e4
 69. Kg6xh6 Ke4-f5
 Nun folgt auf 70.h5 Kf6 und auf 70.Kg7 Kg4, daher

remis

6.Runde:

IM Klinger	-	Sibarevic	remis
Zorman	-	Schienmann	remis
GM Gheorghiu	-IM	Trois	remis
IM Bischoff	-IM	Perenyi	0-1
Trauth	-GM	Sahovic	remis
Wegerer	-	Klauser	1-0
FM Marinkovic	-	Ballmann	1-0
Herndl	-	Däppen	0-1

Stand vor der letzten Runde:

1. IM Klinger (OST) 5,5
- 2./5. IM Perenyi (HUN), Zorman(JUG), Sibarevic(JUG), FM Marinkovic (JUG) je 5
- 6./12. GM Gheorghiu (RUM), GM Sahovic (JUG), Schienmann (FRG), FM Karl (SWZ), IM Trois (BRA), IM Doncevic (FRG), Adler (SWZ) je 4,5

Seppi begnügte sich mit einem Kurzremis, das ihm die alleinige Führung nicht kostete, da auch Zorman remisierete. Gheorghiu gab bereits das dritte remis ab. Bischoff, nach ELO-Punkten Nummer 2 des Turniers, verlor gegen den gefährlichen IM Perenyi und liegt mit 4 aus 6 bereits hoffnungslos abgeschlagen. Wegerer bezwang den Schweizer Klauser in einem sehenswerten Königsangriff. Ich hatte gegen den Schweizer Däppen (ELO nur 2055) einen Bauern mehr, ließ aber aus Unachtsamkeit ein Damenopfer zu, das schnell die Entscheidung zu seinen Gunsten brachte. Damit hatte ich statt der möglichen 4,5 Punkte nur 3,5.

7.Runde:

FM Marinkovic	-IM	Klinger	remis
Sibarevic	-IM	Perenyi	remis
Zorman	-IM	Trois	0-1
IM Doncevic	-GM	Gheorghiu	remis
IM Salazar	-	Wegerer	remis
IM Pazos	-	Herndl	remis

Ein schnelles remis wieder für Seppi, er wußte nämlich, daß er, selbst wenn einer der Verfolger gewinnen würde, Turniersieger wäre, da er mit Abstand die höchste Buchholzwertung besaß und die

Preise bei Punktegleichheit nicht geteilt werden, sondern eben entsprechend der Buchholzpunkte aufgeteilt werden. Allerdings endeten alle Spitzenbegegnungen remis, sodaß Klinger als einziger Spieler auf 6 Punkte kam. Er ist auch der Erste, der Zürich zweimal gewinnen konnte. Die bisherigen Sieger waren:

1977	IM Govedarica (JUG)	6,5
1978	IM Hug (SWZ)	6
1979	IM Popovic (JUG)	6
1980	IM Simic (JUG)	5,5
1981	GM Sahovic (JUG)	6
1982	GM Sax (HUN)	6,5
1983	IM Sunye-Neto (BRA)	6
1984	IM Kindermann (FRG)	6
1985	IM Klinger (OST)	6
1986	IM Klinger (OST)	6

Mein Gegner, IM Pazos aus Ekuador, hatte im Endspiel bei Materialgleichheit zwei isolierte Doppelbauern (Bauernstellung h2,h4,b2,b4), doch irgendwie schaffte ich es, die Partie nicht zu gewinnen.

ENDERGEBNIS

1.	IM Klinger Josef	OST	6 Punkte
2.	IM Perenyi Bela	HUN	5 1/2
	GM Sahovic Dragutin	JUG	5 1/2
	Sibarevic Milenk	JUG	5 1/2
	IM Trois Francisco	BRS	5 1/2
	FM Marinkovic Ivan	JUG	5 1/2

Reihung nach Buchholz, eine genauere Endtabellen kann nicht angegeben werden, da der Veranstalter das Endergebnis noch nicht versandt hat.

Hier noch alle Gegner von Klinger und von Wegerer:

IM Klinger 2430:

IM Christoffel(SWZ)	2225	1
Klauser(SWZ)	2290	1
Summermatter(SWZ)	2335	1
GM Sahovic(JUG)	2415	1
IM Perenyi(HUN)	2400	1
Sibarevic(JUG)	2415	1/2
FM Marinkovic(JUG)	2295	1/2
Schnitt	2339	6

Wegerer 2161:

IM Brunner(FRG)	2395	1
IM Kelecevic(JUG)	2365	1
FM Cordes(FRG)	2305	1
IM Perenyi(HUN)	2400	0
FM Marinkovic(JUG)	2295	0
Klauser(SWZ)	2290	1
IM Salazar(CHI)	2410	1/2
Schnitt	2351	4,5

Alfred Wegerer wird mit diesen Partien und seinen Partien vom Wiener Open sicherlich eine internationale ELO-Zahl erhalten.

FESTTAGSBLITZTURNIERSERIE

A) STEPHANI - TURNIER

(Buchner)

Zum zweitenmal gab es heuer zum Jahreswechsel diese neben der Blitz-LM wohl wichtigsten Turnierveranstaltung im 5-Minuten Schnellschach.

Als erstes Turnier wurde im Cafe "Mozart" am 26. Dezember das Stephaniturnier ausgetragen. Unter der Turnierleitung von R. Sonnichler versammelte sich so ziemlich die gesamte lokale Elite. Das A-Finale wurde eine sichere Beute von Reinhard Hanel, der nur gegen Teufl eine Niederlage hinnehmen mußte.

Näheres betreffend A-Finale, siehe Turniertabelle.

Im B-Finale hatte Hinteregger keine Konkurrenz. Das Endergebnis: 1. Hinteregger (11) 2. Flir jun. (9) 3. Wöll jun. (8,5) 4. Moser (7,5) 5. Lenz (7) 6. Rosner (7) usw.

Für mich war es kein erfolgreicher Tag. Der 7. Platz im B-Finale (14 Spieler) reichte aber immerhin zu einer Flasche Wein als Trostpreis.

Endstand C-Finale: 1. Sauper (11) 2. Guttenberger (10,5) 3. Reinold (10,0) 4. Lamberger (9) 5. Rainer (9) 6. Böhm (8).

Hier wurde Hicker nur 7. (8)

Das Stephaniblitztturnier wurde übrigens das erste Mal ender der sechziger Jahre unter der Leitung von Kurt Wallner in Hallein gespielt.

B) NEUJAHR - TURNIER

(Föbmeier)

Auch das Neujahrsturnier 1987 brachte fast die gesamte Blitzelite Salzburgs zusammen. Es

fehlten eigentlich nur Klinger jun. (er verschief im SSZ) und Blitzlandesmeister Sorm. Aber das A-Finale (Turnierleiter Dalen sprach scherzhaft vom H-Finale) mit De Joungh, Fischer, Föbmeier, Hager, Hamberger, Hanel, Herndl H., Hinteregger, (klar warum H-Finale?), König, Schöppl, Stiefried und Teufl

spricht eine deutliche Sprache. Ich startete mit einer Niederlage gegen Fischer, dies erwies sich jedoch als heilsamer Schock: Ich gab anschließend nur noch zwei Remis ab (gegen Stiefried und Hinteregger). Gegen Arthur hatte

ich aber viel Glück.

Ausgerechnet ihm gelang sonst nicht mehr viel. Schöppl sah lange Zeit wie der schärfste Konkurrent aus, fiel jedoch durch Niederlagen am Schluß noch auf den undankbaren 4. Platz zurück. So lag vor der letzten Runde König an zweiter Stelle, verlor jedoch gegen Fischer und wurde Dritter. Und Zweiter wurde noch Teufl, mit dem man nach völlig verpatzten Start überhaupt nicht mehr rechnete. Nicht zufrieden ist sicherlich Hanel: Er verlor meist die gutstehenden Partien, gewann die schlechten und wurde 6.-8. Auch Hager und Hinteregger wurden unter Wert geschlagen; De Joungh wurde seiner Rolle als ELO-Schwächster (ELO-Ø 2172!) in grausamer Weise gerecht. (Siehe Turniertabelle).

A) STEPHANI - BLITZTURNIER (A - FINALE)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	PKT	BS	PL
HANEL	*	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12,0		1.
TEUFL	1	*	1	0	1	1	0	1	0	1	1	1	1	1	10,0		2.
STIELFRIED	0	0	•	1	1/2	1	1/2	1/2	1	1	1	1/2	1	1	9,0	47,5	3.
SCHÖPPL	0	1	•	•	1/2	0	1	1/2	1	1	1	1	1	1	9,0	45,5	4.
FISCHER	0	0	1	•	•	1	1	0	0	1	1	1	1	1	8,0	39,0	5.
LÖFFLER	0	0			0	*	1	1	1	0	1	1	1	1	8,0	39,0	6.
GOTTSMANN	0	1			0	0	*	1	0	1	1	1	1	1	7,5		7.
FÖSZMEIER	0	0			1	0	0	*	1/2	1	1	1/2	1	1	7,0		8.
DÖLZLMÜLLER	0	1			1	0	1	1/2	*	0	1	1/2	0	1	6,0		9.
HAMBERGER	0	0			0	1	0	0	1	*	1	1	1	0	5,0		10.
DONEGANY	0	0			0	0	0	0	0	0	*	1	1	1	3,0		11.
KÖNIG	0	0	1/2		0	0	0	1/2	1/2	0	0	*	0	1	2,5		12.
WÖLL SEN.	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	*	0	2,0	8,5	13.
FELDBACHER	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	*	2,0	7,0	14.

B) NEUJAHR'S - BLITZTURNIER (A - FINALE)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	PKT	BS	PL
FÖSZMEIER	*	1	1	1	1/2	1	1	1	0	1	1/2	1	9,0		1.
TEUFL	0	•	0	1	0	1	1	1/2	1	1	1	1	7,5		2.
KÖNIG	0		•	1	1	1	0	1	0	1	0	1	7,0		3.
SCHÖPPL	0			*	1	1/2	1	0	1	1	1	1	6,5		4.
STIELFRIED	1/2			0	*	0	0	1	1/2	1	1	1	6,0		5.
HAMBERGER	0			1/2	1	*	1	1	1	0	1/2	1/2	5,5	27,75	6.
HANEL	0			0	1	0	*	1/2	1	1	1	0	5,5	27,25	7.
HERNDL	0			1	0	0	1/2	*	1	1/2	1	1	5,5	24,75	8.
FISCHER	1		1	0	1/2	0	0	0	*	1	1	1/2	5,0		9.
HAGER	0	0	0	0	0	1	0	1/2	0	*	1	1	3,5		10.
HINTEREGGER	1/2	0	1	0	0	1/2	0	0	0	0	*	1	3,0		11.
DE YOUNGH	0	0	0	0	0	1/2	1	0	1/2	0	0	*	2,0		12.

C) DREIKÖNIGS - BLITZTURNIER (A - FINALE)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	PKT	BS	PL
FÖSZMEIER	*	1/2	1	1/2	1	0	1	1	1	1	7,0		1.
SCHÖPPL	1/2	*	1	1/2	1/2	0	1	1	1/2	1	6,0	25,0	2.
HUBER	0	0	*	1/2	1	1			1/2	1	6,0	22,5	3.
HAMBERGER	1/2	1/2	1/2	*	0	1/2			1/2	1	5,0	20,0	4.
TEUFL	0	1/2	0	1	*	1			1/2	1	5,0	19,0	5.
HACKBARTH	1	1	0	1/2	0	*			1	1	4,5	18,5	6.
HINTEREGGER	0	0	0	1/2	0	1	*		1	1	4,5	14,0	7.
LÖFFLER	0	0	0	0	1	1		*	1	1	4,0		8.
POHL	0	1/2	1/2	1/2	1/2	0			*	0	2,0		9.
HAGER	0	0	0	0	0	0	0	0	1	*	1,0		10.

B-FINALE:

1. Herndl G. (7,5) 2. Grausgruber (7) 3. Feldbacher (5,5) 4. Sauper (5,5) 5. Schuster (4,5) 6. Stielfried (4,5) 7. Stöhr (4,5) 8. Lenz (3) 9. Berthold (2) 10. Krimbacher (1)

C-FINALE:

1. Janovits (8) 2. Neuwirth (7,5) 3. Wöll jun. (7) 4. Plomberger (6) 5. Voglmayr (4) 6. Walkner (4) 7. Werhonig (4) 8. Angstl (2,5) 9. Prlic (2) Ausgeschieden: Lukic

C) DREIKÖNIGS - TURNIER

(Gerald Herndl)

Mit 50 Teilnehmer gab es im SSZ beim Dreikönigsturnier die größte Teilnehmerzahl dieser Veranstaltungsreihe. Die Räumlichkeiten erwiesen sich gerade noch als ausreichend. Für Jugendliche und Schüler war die verrauchte Luft allerdings kaum auszuhalten.

Obwohl Hanel und Fischer für die Gesamtwertung durchaus noch in Frage kamen, fehlten sie bei diesem Turnier. Trotz oben genannter Ausfälle war das Turnier stark besetzt.

A-Finale:

Nach der 4. Runde hatte Huber schon 1 Punkt Vorsprung (Siege gegen Hinteregger, Teufl, Hackbarth und Löffler). Huber verlor

jedoch die folgenden zwei Partien, sodaß Fößmeier in Führung ging und diese trotz seiner Niederlage in der letzten Runde gegen Hackbarth nicht mehr abgab. Zweiter wurde Schöppl dank besserer Berger-Sonneborn Wertung vor Huber (siehe Tabelle).

Im B-Finale konnte sich der klare Favorit Stiefried nicht durchsetzen und wurde mit 4,5/9 nur 6. Für mich lief es sehr gut.

Nach sechs Runden führte ich mit zwei Punkte Vorsprung. Trotz meiner Niederlage gegen Grausgruber in der letzten Runde war mein alleiniger Sieg nie gefährdet. Etwas unerwartet der zweite Platz von Grausgruber.

Im C-Finale siegte der Ischler Janovits mit nur einem Punkt Vorsprung vor Neuwirth.

KOMBINATIONSWERTUNG

Für die Gesamtwertung wurden nur jene Spieler herangezogen, die alle drei Turniere bestritten haben. Hier gibt es vielleicht bessere Möglichkeiten.

1. Fößmeier	48
2. Teufl	47
3. Schöppl	46
4. Hamberger	41
5. Stiefried	40
6. Hinteregger	36
7. Feldbacher	30
8. Flir jun.	26
9. Moser	25
10. Schuster	25

Bei der Siegerehrung kam es zum Eklat: Teufl, der mit der Wertung nicht einverstanden war, beschimpfte Turnierleiter Schneider mit den Worten: "Fehlende Intelligenz kann auch durch noch so viel Arbeit nicht ausgeglichen werden." Obwohl auch ich mit dem Wertungssystem nicht zufrieden bin, muß ich sagen, daß die Turnierleitung diese Vorgangsweise schon vor Turnierbeginn festgelegt hat.

Mit seinen zwei Tagessiegen ist Fößmeier sicher ein würdiger Sieger.

HAGER - FÖSZMEIER

Hallein, 30.08.1986

Englisch

- | | | |
|-----|----------|----------|
| 1. | c2 - c4 | c7 - c5 |
| 2. | g2 - g3 | Sg8 - f6 |
| 3. | Lf1 - g2 | d7 - d5 |
| 4. | c4 x d5 | Sf6 x d5 |
| 5. | Sg1 - f3 | Sb8 - c6 |
| 6. | 0 - 0 | e7 - e5 |
| 7. | d2 - d3 | Lf8 - e7 |
| 8. | Sb1 - c3 | Sd5 - c7 |
| 9. | Sf3 - d2 | Lc8 - d7 |
| 10. | Sd2 - c4 | f7 - f6 |
| 11. | f2 - f4 | b7 - b5 |
| 12. | Sc4 - e3 | e5 x f4 |
| 13. | Tf1 x f4 | Sc7 - e6 |
| 14. | Tf4 - f2 | Ta8 - b8 |
| 15. | a2 - a4 | b5 - b4 |
| 16. | Sc3 - d5 | 0 - 0 |
| 17. | Se3 - f5 | Tf8 - e8 |
| 18. | e2 - e4 | |

Hier kam die positionelle Fortsetzung 18.Sdxe7+ Sxe7 19.Sd6 Tf8 20.Le3 Lc6 in Betracht, wobei Weiß durch die Schwäche des Bauern c5 einen gewissen Druck behält.

Mit dem Textzug will Weiß, unterstützt von den starken Springern auf Königsangriff spielen.

- | | | |
|-----|-------------|----------|
| 18. | ... | Le7 - f8 |
| 19. | Lc1 - e3(?) | |

Wenig bringt zwar 19.Dh5 (droht 20.Sh6+ gxh6 21.Sxf6+ Kh8 22.Df7) wegen 19. ... Kh8. Besser war aber 20.b3 nebst 21.Lb2, um ein mit b4-b3 beginnendes Gegenspiel zu verhindern.

- | | | |
|-----|----------|-----------|
| 19. | ... | Sc6 - d4 |
| 20. | Lg2 - h3 | Ld7 - c6! |

Es drohte 21.Lxd4 cxd4 (Sxd4? Sxd4 cxd4 23.Lxd7 Dxd7 24.Txf6) 22.Dg4 Kh8 23.Sxd4

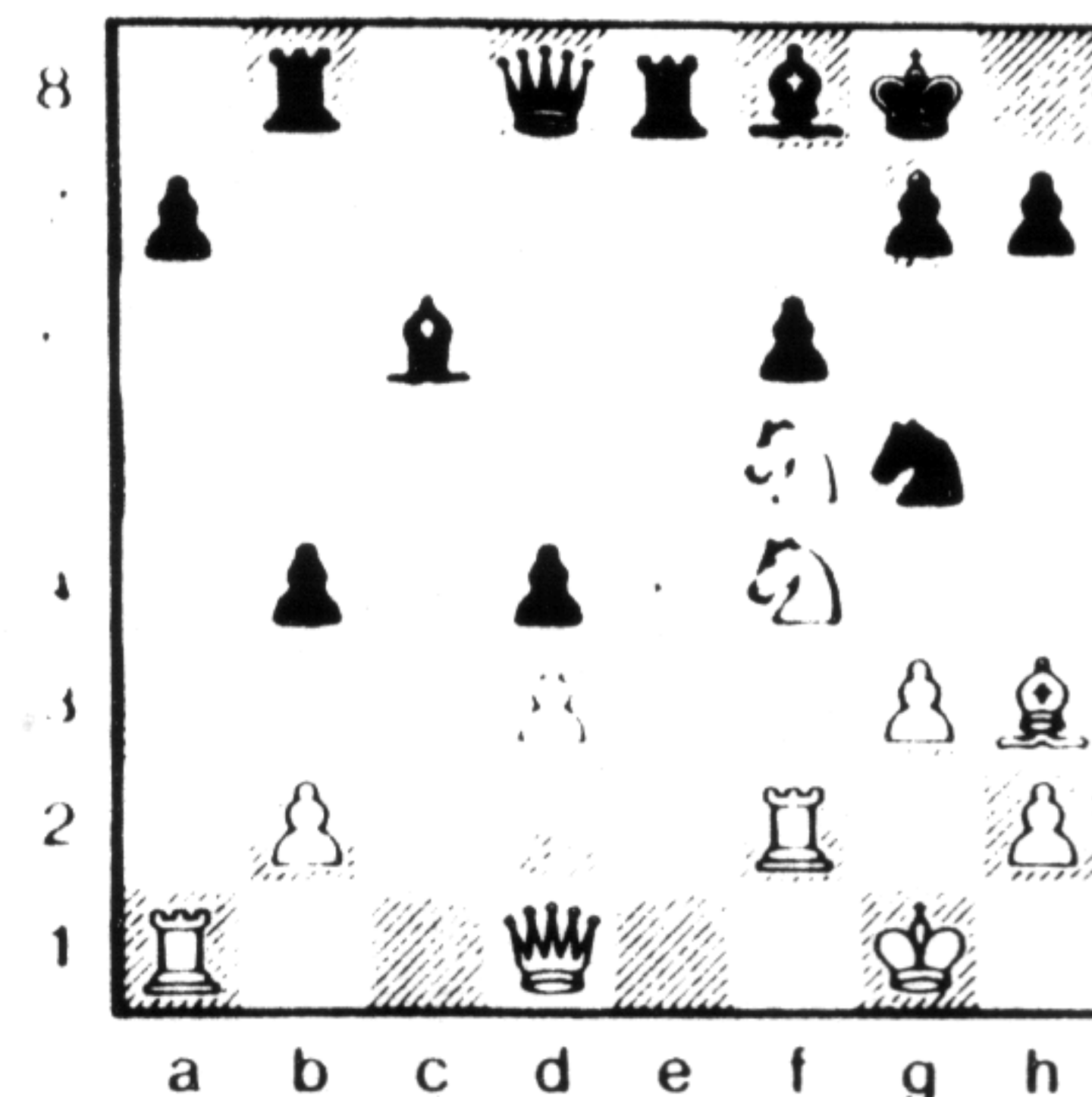
- | | | |
|-----|-----------|--|
| 21. | Le3 x d4? | |
|-----|-----------|--|

Das Fehlen dieses Läufers wird sich noch bemerkbar machen. Besser war z.B.: 21.Sf4

- | | | |
|-----|-----|----------|
| 21. | ... | c5 x d4! |
|-----|-----|----------|

Den Springer muß sich Schwarz unbedingt behalten, um Gegenspiel zu erhalten (Feld e5).

- | | | |
|-----|----------|----------|
| 22. | Sd5 - f4 | Se6 - g5 |
|-----|----------|----------|



- | | | |
|-----|------------|--|
| 23. | Lh3 - g2?? | |
|-----|------------|--|

Danach steht Weiß schon deutlich schlechter. Notwendig war 23.Db3+! Kh8 24.Lg2, wonach sich Schwarz mit 24. ... Dd7 nebst Sg5-f7-e5 gleiche Chancen sichert. Nun werden die weißen Figuren in eine passive Lage gedrängt:

- | | | |
|-----|----------|----------|
| 23. | ... | b4 - b3! |
| 24. | h2 - h4? | |

Dies treibt nur den Springer auf bessere Felder und gestattet dem Nachziehenden obendrein noch die Öffnung der h-Linie.

- | | | |
|-----|----------|----------|
| 24. | ... | Sg5 - f7 |
| 25. | h4 - h5 | Sf7 - e5 |
| 26. | Sf4 - d5 | Lc6 x d5 |
| 27. | e4 x d5 | g7 - g6! |
| 28. | h5 x g6 | h7 x g6 |
| 29. | Sf5 - h4 | Lf8 - h6 |

- 30. Kg1 - h1 Lh6 - e3
- 31. Tf2 - f1 Kg8 - g7
- 32. Lg2 - e4 Dd8 - c8
- 33. Dd1 - e2!

Einzigster Zug. Auf 33.Kg2 gewinnt
33. ... Dc2+!

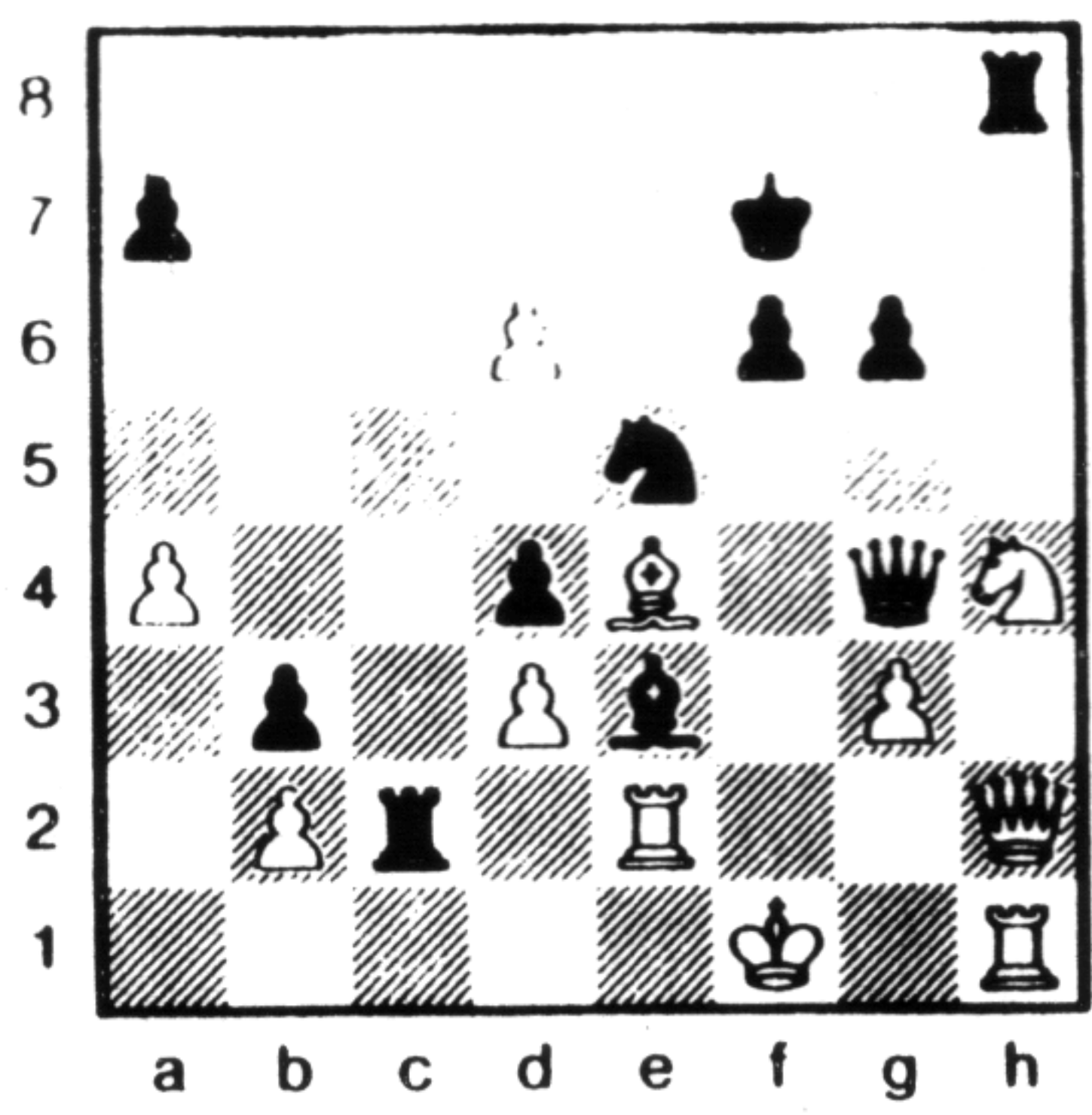
- 33. ... Dc8 - h3+
- 34. De2 - h2 Dh3 - g4
- 35. Tal - e1 Te8 - h8
- 36. Tel - e2 Dg4 - d7
- 37. Kh1 - g2 Le3 - g5

Hier und in den letzten Zügen war g5 nicht möglich, da sowohl Sf5+, als auch Lf5 Schwarz in Schwierigkeiten brächte.

- 38. Tf1 - h1 Dd7 - g4
- 39. Kg2 - f1 Tb8 - c8
- 40. Kf1 - f2 Lg5 - e3+
- 41. Kf2 - f1 Kg7 - f7

Um den Tc8 einsetzen zu können. Sofort 41. ... Tc1+ 42.Tel Tc2?? scheitert an 43.Sf5+ nebst Dxb8+

- 42. d5 - d6 Tc8 - c1+
- 43. Te2 - e1 Tc1 - c2
- 44. Tel - e2



- 44. ... f6 - f5

Hier war auch der schöne, aber schwer zu berechnende Schluß Txb4 45.gxh4 Sxd3 46.Txc2 (Lxd3 Df3+) Dd1+ 47.Kg2 Dxc2+ 48.Kh3 Sf2+ möglich. Die umgekehrte Reihen-

folge 44. ... Sxd3? 45.Lxd3 Txb4 scheitert an 46.Dg2!

- 45. Le4 - d5+ Kf7 - f6
- 46. Ld5 x b3 Tc2 - c1+
- 47. Te2 - e1 Tc1 x e1+
- 48. Kf1 x e1 Se5 - f3+
- 49. Sh4 x f3 Th8 x h2
- 50. Sf3 x h2 Dg4 x g3+
- 51. Ke1 - d1 Dg3 - g2

Weiß gibt auf

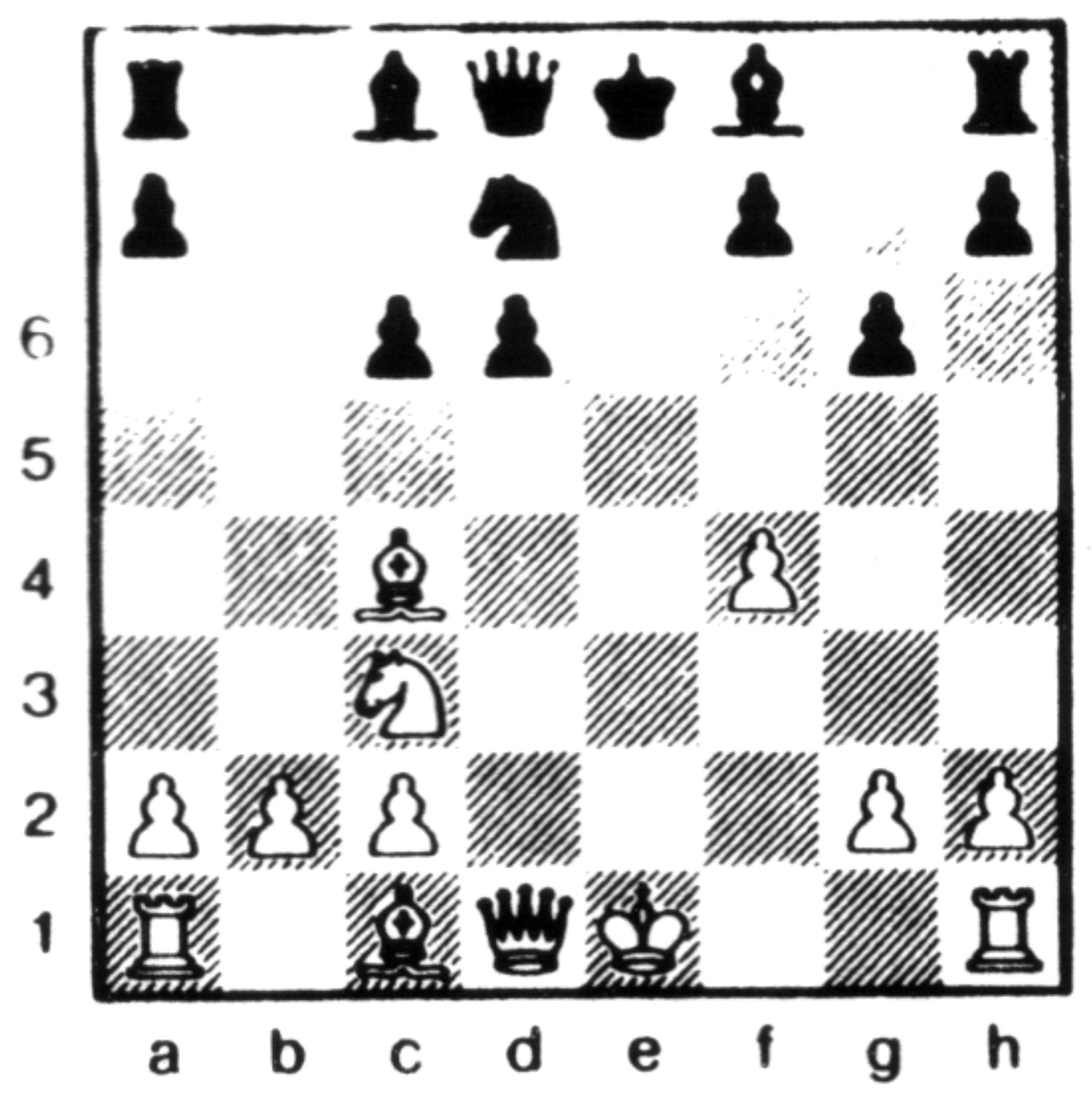
Anmerkungen: FöBmeier

HAMBERGER - JANOVITS

Hallein, 01.09.1986

Sizilianisch (Löwenfisch-Angriff)

- 1. e2 - e4 c7 - c5
- 2. Sg1 - f3 d7 - d6
- 3. d2 - d4 c5 x d4
- 4. Sf3 x d4 Sg8 - f6
- 5. Sb1 - c3 g7 - g6
- 6. f2 - f4 Sb8 - c6
- 7. Sd4 x c6 b7 x c6
- 8. e4 - e5 Sf6 - d7
- 9. e5 x d6 e7 x d6
- 10. Lf1 - c4



Hauptvariante: 10.Le3

- 10. ... d6 - d5
- 11. Lc4 - d3

Vielleicht spekulierte Weiß auf 11.

Sxd5 cxd5 12.Dxd5 mit Doppelangriff auf f7 und den Turm a8. Die Sache scheitert jedoch an 12. ... De7+! und Schwarz dreht den Spieß um.

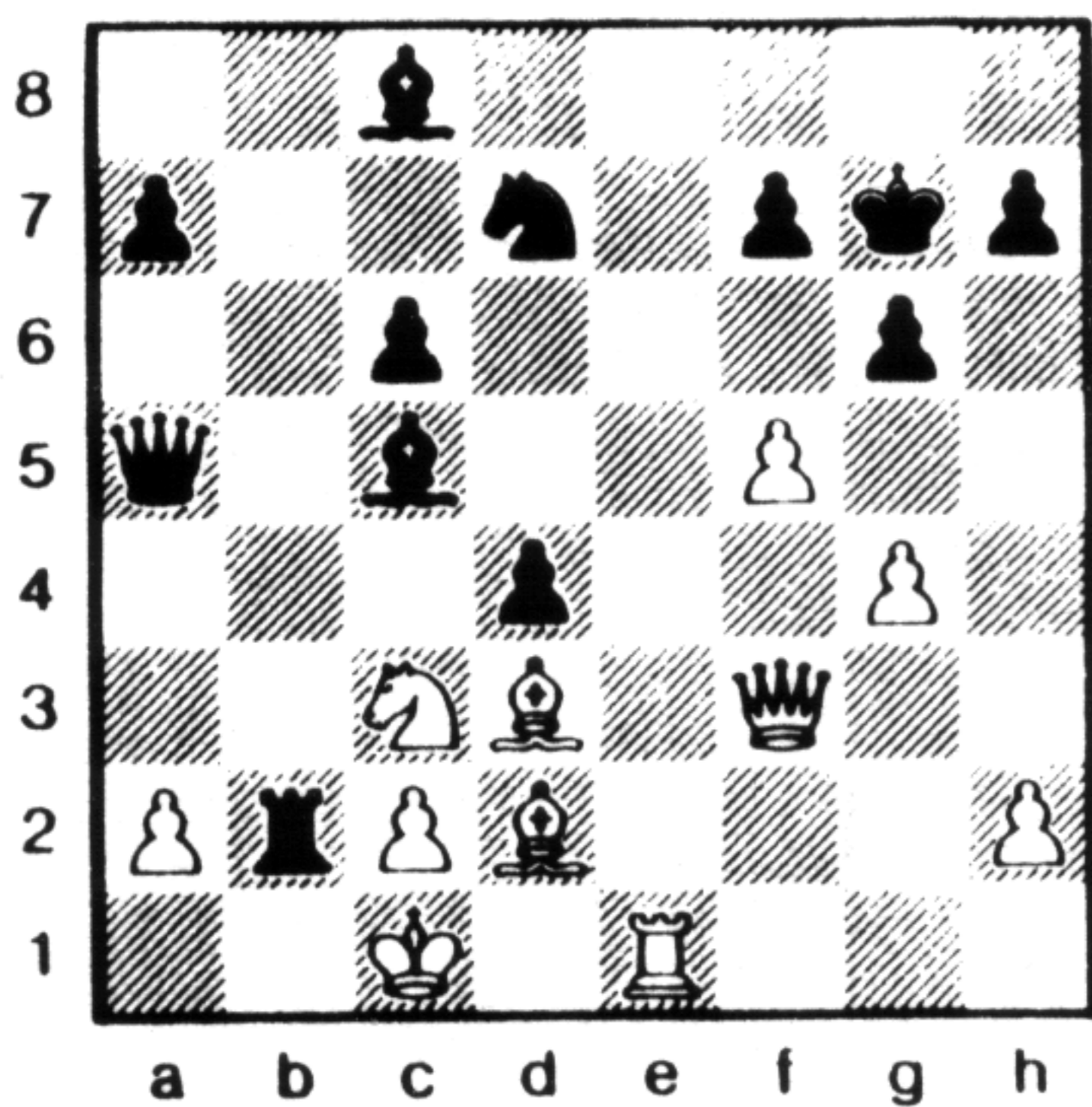
11. ... Lf8 - c5
 12. Dd1 - e2+

Jetzt würde die Antwort De7 zu einem gleichstehenden Endspiel führen, also:

12. ... Kg8 - f8?!
 13. Lc1 - d2 Kf8 - g7
 14. 0-0-0 Ta8 - b8
 15. g2 - g4 Th8 - e8
 16. De2 - f3 Dd8 - a5
 17. Td1 - e1 Te8xe1
 18. Th1xe1 d5 - d4

Leitet die folgenden Verwicklungen ein:

19. f4 - f5! Tb8xb2!



Folgt jetzt 20.Kxb2, so 20. ... La3+ 21.Ka1 dxc3 22.Lc1 Lb2+ 23.Kb1 Db6 usw.

20. f5 - f6+?

Mit diesem Zug steht Schwarz in allen Abspielen besser. Mit 20.fxg6 hxg6 21.Tf1 f6 22.De4! konnte Weiß alle Chancen wahren. (22. ... Sf8 geht nicht wegen 23.Txf6!! z.B.: 23. ... Lf5 24.Txf5 und aus oder 23. ... Kxf6 24.Sd5+ mit Damenverlust.

20. ... Kg7 - g8

Selbstmord wäre 20. ... Sxf6 wegen 21.Lh6+!! und Schwarz wird matt.

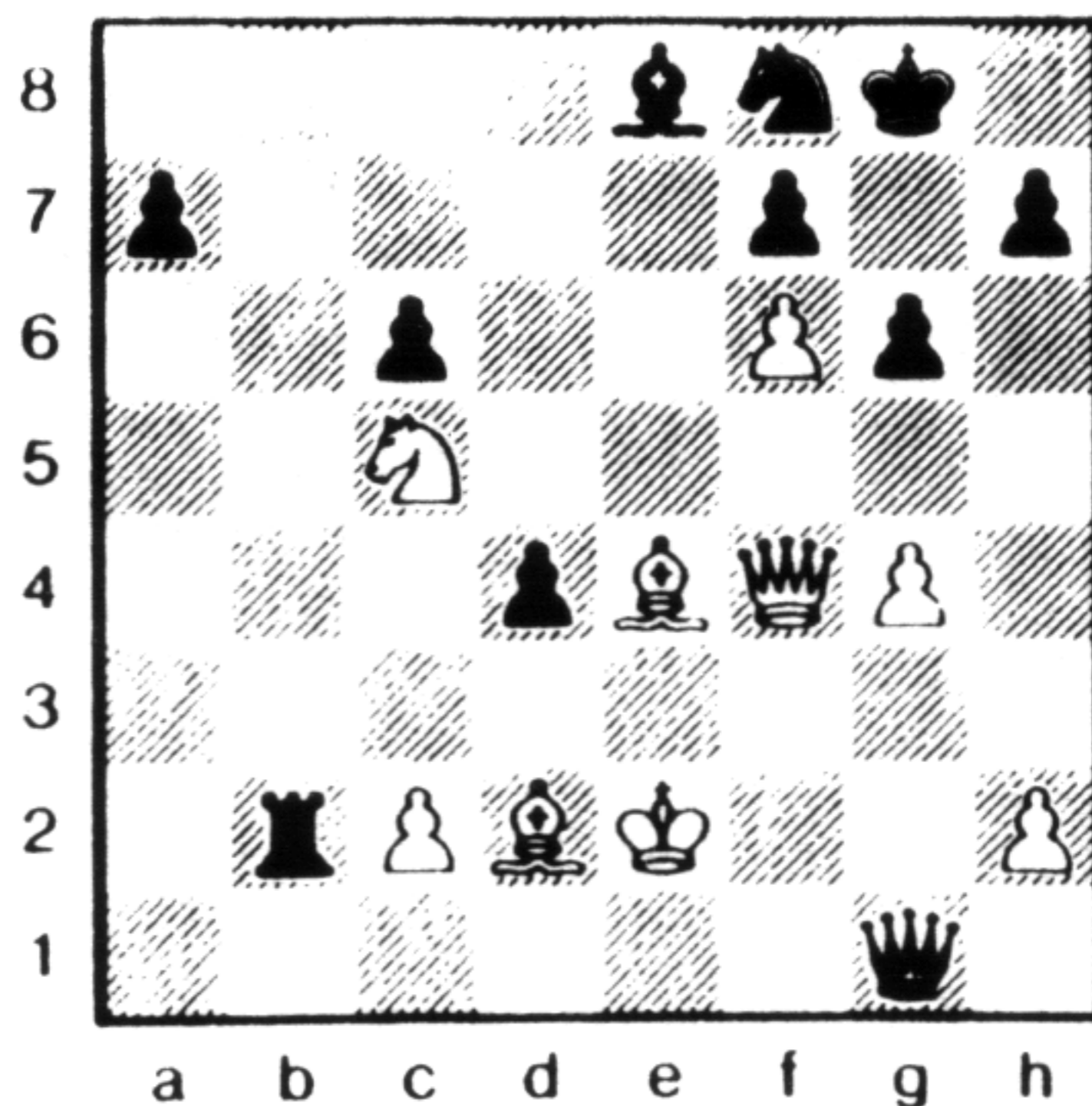
21. Tel - e8+ Sd7 - f8
 22. Sc3 - e4?! Da5xa2
 23. Kc1 - d1 Da2 - a1+
 24. Kd1 - e2 Lc8 - d7!
 25. Se4xc5

Oder 25.Td8 Dg1 (droht Damenverlust) 26.h3 (Sf2? Tb1) 26. ... Tb1 27.Sxc5 Dd1+ 28.Kf2 Dxd2+ 29.De2 Df4+ 30.Kg2 Dc1 31.Df1 Dxf1+ 32. Lxf1 Le6 mit klar besseren Endspiel für Schwarz.

25. ... Ld7xe8
 26. Df3 f4 Da1 - g1

Die weiße Dame kann nun nicht nach h6 wegen Dg2+ 28.Ke1 Tb1+ 29.Lc1 Txc1+ und das Endspiel geht klar verloren.

27. Ld3 - e4?



27. ... d4 - d3+
 28. Sc5xd3 Sf8 - e6
 29. Df4 - e3 Se6 - d4+

Weiß gab auf!

Anmerkungen: Janovits

VEIGL - SORM

Salzburger Stadtmeisterschaft 1986

Damengambit

- 1. c2-c4 c7-c6
- 2. Sb1-c3 d7-d5
- 3. d2-d4 e7-e6
- 4. Lc1-f4!?

(4.e3!?) 4.Sf3 dxc4 5.a4 Lb4 6.e3 b5 usw.

- 4. ... d5xc4
- 5. e2-e4?

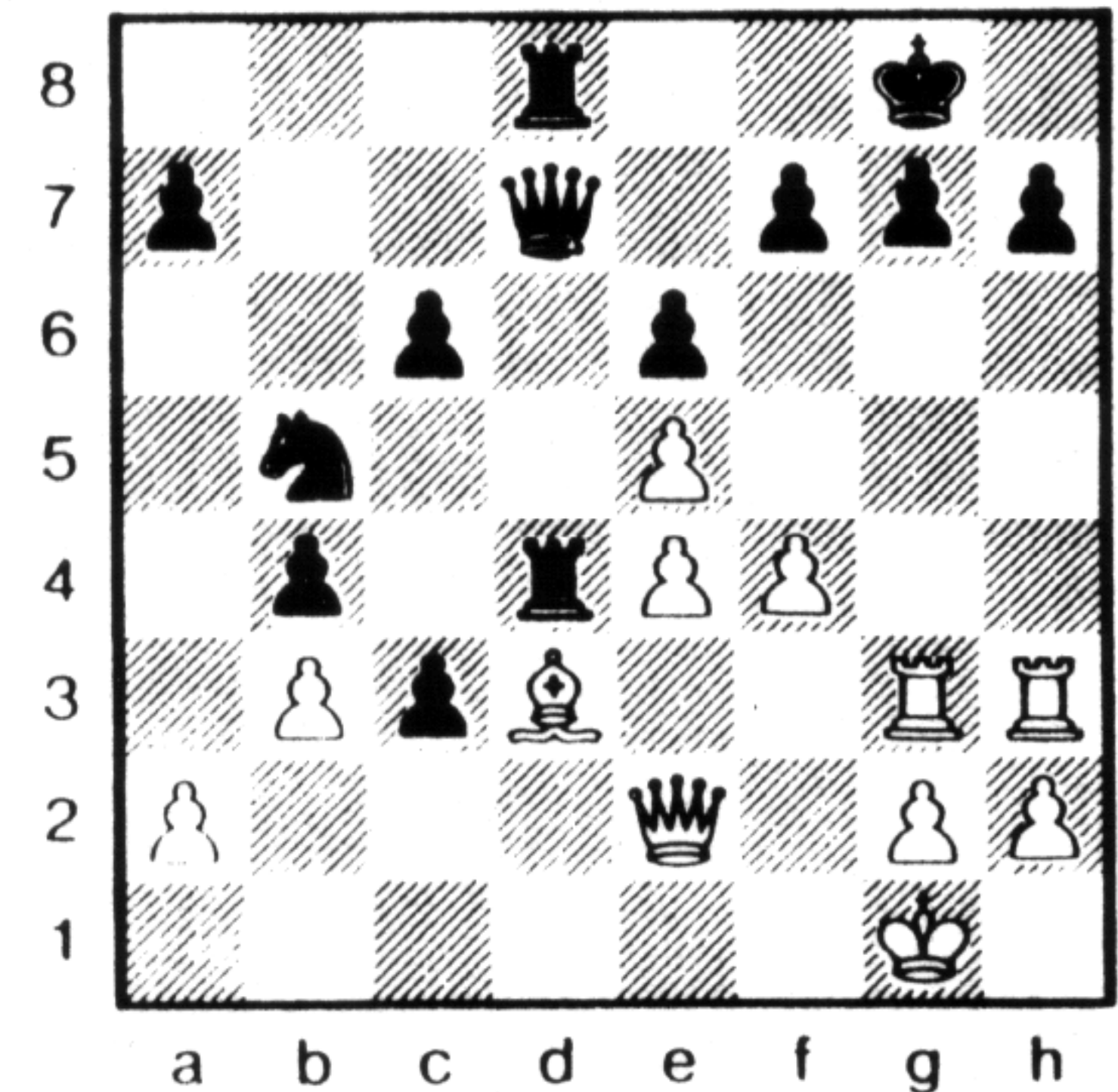
5.a4! Sf6! usw. (5. ...Lb4? 6.e3 b5? (Sf6 7.Lxc4 Sd5 8.Se2±) 7. axb5 cxb5 8.Df3 Dd5 9.Dg3+-)

- 5. ... b7-b5
- 6. Sg1-f3 Sg8-f6
- 7. Dd1-c2 Lc8-b7
- 8. Lf1-e2 Lf8-e7
- 9. 0-0 0-0
- 10. Tfl-d1 Sh8-d7
- 11. h2-h3?

Besser ist 11.a4:

- 11. ... b5-b4
- 12. Sc3-a4 c4-c3
- 13. Sa4-c5 Dd8-c8
- 14. Sc5xb7 Dc8xb7
- 15. Sf3-e5 Sd7xe5
- 16. Lf4xe5 Sf6-e8
- 17. Td1-d3 Le7-d6
- 18. Td3-h3 Ld6xe5
- 19. d4xe5 Ta8-d8
- 20. Le2-d3 Td8-d4
- 21. Dc2-e2 Db7-d7

- 22. f2-f4 Se8-c7
- 23. Tal-f1 Tf8-d8
- 24. Tfl-f3 Sc7-b5
- 25. Tf3-g3



- 25. ... Td4xd3!
- 26. Tg3xd3 Sb5-d4
- 27. De2-e1
- 27.Dh5 h6 28.Tdg3 Se2+ (Sf3+) +-
- 27. ... c3-c2
- 28. ... c6-c5
- 29. ... h7-h6
- 30. ... c7-c6
- 31. ...

Besser 31.Ld2 a4 32.Txc2 Sxc2+ 33.Dxc2 Dd4 ±

- 31. ... Dd7-c6
- 32. Th3-e3 c5-c4
- 33. b3xc4 Dc6xc4
- 34. Kel-d2 a5-a4
- 35. a2-a3 c2-c1D+

Wegen Damenverlust - Weiß gibt sich geschlagen.

0:1

Anmerkungen: Daniel Sorm

STAATSLIGA 1986/87

Kriebacher Walter

Die folgende Tabelle reiht die bisher eingesetzten Spieler nach ihrer Leistung, wobei "Leistung" als die Differenz der erreichten Punkteanzahl und der nach der Elozahl zu erwartenden Punkteanzahl definiert ist.

Spalte 01 = Rang, 02 = Name, 03 = Verein, 04 = eigene Elozahl, 05 = Elodurchschnitt der Gegner, 06 = erreichter Prozentsatz, 07 = erreichte Punkteanzahl / gespielte Partien, 08 = Erwartung, 09 = Leistung

01	02	03	04	05	06	07	08	09
01	Petschar	Klage	2249	2233	83,33	5,0/6	3,12	+ 1,88
02	Miniboeck	Austr	2322	2365	75,00	4,5/6	2,64	+ 1,86
03	Foeßmeier	Ransh	2177	2213	75,00	4,5/6	2,70	+ 1,80
04	Moser	ASK	2197	2281	66,67	4,0/6	2,28	+ 1,72
05	Duer Arne	Ransh	2422	2328	100	4,0/4	2,52	+ 1,48
06	Hofbauer	Donau	2068	2159	60,00	3,0/5	1,90	+ 1,10
07	Fauland	Merku	2276	2276	75,00	4,5/6	3,42	+ 1,08
08	Schueller	Voest	2248	2236	66,67	4,0/6	3,12	+ 0,88
09	Felsberger	ASK	2271	2355	50,00	3,0/6	2,28	+ 0,72
10	Titz	Klage	2292	2251	66,67	4,0/6	3,36	+ 0,64
11	Hanel	Mozar	2278	2334	50,00	3,0/6	2,52	+ 0,48
12	Roth	Voest	2338	2273	66,67	4,0/6	3,54	+ 0,46
13	Brestian	Mozar	2326	2322	58,33	3,5/6	3,06	+ 0,44
14	Pöcksteiner	Austr	2255	2311	50,00	2,5/5	2,10	+ 0,40
15	Duer Werner	Ransh	2218	2262	50,00	3,0/6	2,64	+ 0,36
16	Zoebisch	Hietz	2242	2180	75,00	1,5/2	1,18	+ 0,32
17	Roehrl	St.Po	2302	2273	58,33	3,5/6	3,24	+ 0,26
18	Knapp	St.Po	2036	2179	37,50	1,5/4	1,24	+ 0,26
19	Braun	Austr	2238	2140	75,00	1,5/2	1,26	+ 0,24
20	Opl	Austr	2295	2363	50,00	1,0/2	0,82	+ 0,18
21	Wittmann	Merku	2397	2291	66,67	4,0/6	3,84	+ 0,16
22	Nindl	ASK	2126	2258	33,33	2,0/6	1,92	+ 0,08
23	Schoeppl	Mozar	2180	2243	41,67	2,5/6	2,46	+ 0,04
24	Winiwarter	St.Po	2208	2215	50,00	2,0/4	1,96	+ 0,04
25	Strauss	Hietz	2208	2210	50,00	1,0/2	1,00	± 0,00
26	Vokroj	Austr	2209	2184	50,00	1,0/2	1,06	- 0,06
27	Hoelzl	Klage	2417	2346	58,33	3,5/6	3,60	- 0,10
28	Kummer	Donau	2212	2195	50,00	3,0/6	3,12	- 0,12
29	Swoboda	Hietz	2296	2160	62,50	2,5/4	2,72	- 0,22
30	Dückstein	Hietz	2359	2322	50,00	3,0/6	3,30	- 0,30

WESTLIGA 1986 / 87

Die folgende Tabelle reiht die bisher eingesetzten Spieler nach ihrer Leistung, wobei "Leistung" als die Differenz der erreichten Punkteanzahl und der nach der Elozahl zu erwartenden Punkteanzahl definiert ist.

Spalte 01 = Rang, 02 = Name, 03 = Verein, 04 = eigene Elozahl, 05 = Elodurchschnitt der Gegner, 06 = erreichter Prozentsatz, 07 = erreichte Punkteanzahl / gespielte Partie, 08 = Erwartung, 09 = Leistung.

01	02	03	04	05	06	07	08	09
01	Feistenauer	Dornbirn	2179	2041	81,25	6,5/8	4,40	+ 2,10
02	Ferrari	Absam	2003	2073	62,50	5,0/8	3,20	+ 1,80
03	Herndl Geralt	Hallein	2051	2200	50,00	3,5/7	2,10	+ 1,40
04	Neuschwied	Wörgl	2073	2142	56,25	4,5/8	3,20	+ 1,30
05	Herndl Harald	Inter	2272	2104	87,50	7,0/8	5,76	+ 1,24
06	Obwegeser	Jenbach	1976	1998	62,50	5,0/8	3,76	+ 1,24
07	Antosch	Hallein	1860	2030	66,67	2,0/3	0,84	+ 1,16
08	Klocker	Bregenz	1887	2062	42,86	3,0/7	1,89	+ 1,11
09	Bauer	Mozart	2064	2061	75,00	3,0/4	2,00	+ 1,00
10	Hager	Hallein	2161	2246	50,00	4,0/3	3,04	+ 0,96
11	Lair	ISK	2023	1984	83,33	2,5/3	1,65	+ 0,85
12	Lawitsch	ISK	2034	2217	35,71	2,5/7	1,82	+ 0,68
13	Moritz	ISK	2034	2078	66,67	2,0/3	1,32	+ 0,68
14	Kafka	ISK	2000	2011	66,67	2,0/3	1,44	+ 0,56
15	Kondrak	Schwaz	1961	1977	100	1,0/1	0,50	+ 0,40
16	Kraus	Mozart	2011	1977	100	1,0/1	0,61	+ 0,39
17	Pilz	Absam	2225	2126	68,75	5,5/8	5,12	+ 0,38
18	Astl	Wörgl	2096	2080	58,33	3,5/6	3,12	+ 0,38
19	Thoma	Bregenz	2083	2188	41,67	2,5/6	2,16	+ 0,34
20	Brestian	Mozart	2326	2034	100	2,0/2	1,70	+ 0,30
21	Klinger	Inter	2426	2187	87,50	3,5/4	3,20	0,30
22	Ennsberger	Hallein	2125	2102	57,14	4,0/7	3,71	+ 0,29
23	Schermer	Wörgl	1946	2057	40,00	2,0/5	1,75	+ 0,25
24	Sorn	Inter	2362	2135	81,25	6,5/8	6,32	+ 0,18
25	Hamberger	Inter	2118	1947	75,00	1,5/2	1,46	+ 0,04
26	Amann	ISK	1937	1935	50,00	0,5/1	0,50	± 0,00
27	Kranewitter	Wörgl	1935	1938	43,75	3,5/8	3,52	- 0,02
28	Streiter	ISK	1974	2074	35,71	2,5/7	2,52	- 0,02
29	Plieger	Bregenz	2023	2081	41,67	2,5/6	2,52	- 0,02
30	Oberwair	Bregenz	1947	2118	25,00	0,5/2	0,54	- 0,04

cave canem

Ein Schild mit obiger Warnung am Gartentor der Schachgemeinde? Die Entscheidung, wer sich vor wem zu hüten hat, möchte ich dem Leser anheimstellen. Das es daselbst nicht grundlos angebracht ist, zeigen sich häufende Fälle.

Da war jener Streitfall bei einer Blitzpartie: Unlängst, ein zart durch die Pfeife geschmauchtes "J`adoube" zum besseren Verständnis des werten Gegners übergehend in ein Rauchzeichen und von "jenem" nicht als das verstanden, was es mitteilen sollte!

Natürlich ein in äußerst verantwortungsvoller Form verbal und non verbal kommuniziertes Signal: "Ich rücke zurecht!" Und dann habe er es ja auch nochmals gesagt - laut verständlich - unüberhörbar!

Habe ich ergo das Recht, wann immer ich es meine oder sage, zurechtzurücken?

Kann ich mein vielleicht im Affekt getätigtes Fehlverhalten nicht selbst überdenken und revidieren? Daß Sie mich nicht falsch verstehen - wer auch immer von beiden! Einer ist nicht im Recht.

Aber absolut nicht im Sinne der Fairness ist, dem Widerpart daraus abgeleitet Unfähigkeit und Regelunkunde vorzuwerfen. Vielmehr ist es eine Frage der Courage, Fehler einzugestehen. Und genau das wäre es, was dies Schild von selbst abfallen ließe.

Warum solch Fälle sich in letzter Zeit häufen, beweist ein gleichartig gelagerter Fall, nur wenige Wochen später sich ereignend, diesmal in einer Turnierpartie (Westliga), mit kleinen Unterschieden allerdings!

Ein um seine Stellung äußerst besorgter Spieler zieht in Abwesenheit seines Gegners die Dame von ... nach (is eh egal), bemerkt etwas und angesichts seiner tatsächlichen Sorgen findet die Dame im nachhinein das gerade noch einzige Feld. An sich, ohne Zeugen, nicht schlimm nicht??

Nun war da aber ausgerechnet ein Zeuge des Geschehen anwesend (ein Klubkollege des "Abwesenden") sah`s und verließ flugs den Raum, um dies höheren Ort`s (1. Stock) zu melden, was natürlich völliger Unsinn ist, wiewohl auch gut gemeint. Aber ohne die Courage hier direkt einzugreifen, um auf den "Irrtum" aufmerksam zu machen, werden derlei Gepflogenheit weiter ausarten!

Müßig zu erzählen, daß "jener" und der "Abwesende" also die jeweils betroffene Person ein und dieselbe war. Was man "jenem Abwesenden" vorwerfen könnte, ist, das er weder das durch Rauchsignal noch das durch Telepathie mitgeteilte "J`adoube" wahrnahm.

Im Ernst - so macht Schach keinen Spaß mehr!

Das die freimütige Regelauslegung einzelner auf dem Nährboden der zweifelhaften Entscheidungen höchster Instanzen gedeiht und wenn schon nicht Ursache so doch Anreiz dazu sind, muß allerdings auch angeführt werden und zwar beweisbar!

die Staatsliga kämpfen. Der geneigte Abonnent erinnert sich?

Und Waller, Teufl sowie Gugler scheiden - in Reihe - aus dem Semifinale in Schladming. - Was passiert nun?

Robatsch hat "natürlich" keinen Bundesbewerb manipuliert - es waren ja "nur" Mannschaften und auch "nur" Aufstiegsturniere zur Staatsliga!

Viel schlimmere Buben hingegen die letzteren Drei! So meint der Verband - reagiert rasch und mit voller Härte. Jeweils ein Jahr Sperre ist die Folge für Teufl und Gugler, Über Ausmaß dieser Strafe oder Eigenmächtigkeit des Verbandes könnte außerdem diskutiert werden (Es gibt ja keine verbindlichen Disziplinarregeln - sie werden von Fall zu Fall entschieden???). Aber was Anlaß zu Unmut und Kritik gibt, ist die Tatsache, daß Waller der Ersttäter nach 0 aus 4 sich erkrankt abgemeldet, in flagranti rekonvaleszent noch in selbiger Woche in Wien bei einem Turnier gesichtet wird und keinerlei Repressalien gegenwärtig sein muß! Im nachhinein,, wenn man erfährt, daß Waller einst selbst im Disziplinar Ausschuß tätig war

(Anmerkung der Redaktion: Das Verfahren gegen Waller ruht, da sich Waller beim Verein und beim Bund abgemeldet hat. Der Disziplinar Ausschuß kann gegen ein Nichtmitglied keine Sanktionen erlassen. Wenn sich Waller wieder bei einem Verein anmelden sollte, wird das Verfahren wieder aufgenommen.)

Was dem Bund recht ist, ist dem Landesspielleiter billig und ändert flugs in einem laufenden Bewerb die Regeln! (Betriebsmeisterschaft). Ist ja nur die "Bierliga" so nach diesem Motto!

Factum: Dr. Klimitschek wird völlig regelkonform von der Salzburger Gebietskrankenkasse in ihrer Mannschaft eingesetzt. Der frühere Staatsligaspieler hat ja keine Elo-Zahl mehr, ist also spielberechtigt! Moralisch nicht in bester Ordnung, wenn man die frühere Elo-Zahl von Dr. Klimitschek kennt (ca. 2170). Aber zum Einen hatte die SGK Dr. Klimitschek von Anfang an gemeldet und zum Anderen muß es legitim sein, diese Lücke im Regelwerk auszunützen! Der Protest wird eingereicht von einer Mannschaft, in deren Reihen ein Spieler auftritt, welcher längst nicht mehr in jener Firma tätig ist und nur durch einen ebenfalls schwindsüchtigen Passus noch teilnahmeberechtigt ist.

Das ist wahre Generösität und spricht mehr Bände als die, dem von "mon SCHER ami" stattgegebenen Protest!

Frei nach "Arbeit macht frei von Fehlern" oder "nur wer etwas tut kann Fehler begehen" wird hier ohne Rechte auf Berufung herumgefuhrt, um nur ein genehmes Finale zu erreichen!

Und wie wenig in letzter Zeit Wert auf Fairness gelegt wird, beweist weiters die neue Disziplin "Nichtantreten" ganzer Mannschaften. (von Staatsliga bis 3. Klasse - quer durchs Gemüsebeet).

Apropos: Das eingangs erwähnte Schild sollte erst dann wieder entfernt werden dürfen, wenn jedem Einzelnen von uns klar ist, daß er selbst jener Wächter sein muß, vor dem es sich zu hüten gilt!

Dablju Tschäi Es



BANK



Die Landesbank



**HYPO
BANK**



Die Landesbank IN HALLEIN

5400 Hallein, Kornsteinplatz 10

Telefon 0 62 45 / 43 51

Guten Abend - gut' Nacht:

**SIDROGA
Nerven- und
Schlaftee**



Entspannen beruhigen
Heilkräutertee genießen:
Nerven- und Schlaftee von
SIDROGA. Problemlos in
der Zubereitung durch den
praktischen Filterbeutel.
Erlesene Kräuter von höch-
ster Qualität werden durch
eine Kontrollnummer
garantiert.



SIDROGA Heilkräutertee - Der Name für gesunden Teegenuß.